

BASSVS

Des dritten teyls / viler schöner
Teutscher Liedlein / zu singen / vnd auff allerley
Instrumenten zugebrauchen / sonderlich außzerlesen.

Mein ampt ist im nideren stat
Drumb wer ein bstanden alter hat
Vnd brommet wie ein rauher Beer
Der kom zu meiner stimme her.

Nürnberg.

M. D. LXIII.



See other side of book
The following is a list of the
names of the persons who
were present at the
meeting of the
Board of Directors
of the
Company
on the
1st day of
January
1880.

The following is a list of the
names of the persons who
were present at the
meeting of the
Board of Directors
of the
Company
on the
1st day of
January
1880.

M. D. EXIII

Register der Lieder des dritten Teyls.

A.	G.	Gut gesellen.	38	In Teutschen landen.	56.
Ach Gott wie.	2.	H.		R.	
Ach Gott wie wehe.	18.	Hertz liebster.	8.	Rom wider glück.	25.
Ach hertzigs.	44.	Hertz liebster wein.	37.	L.	
Ach meydlein fein.	59.	Het scheiden.	14.	Lust freud.	58.
Ach meidlein fein.	16.	Het nur ein eßpeß.	27.	VII.	
Auß hertem wehe.	13.	Hör merck.	71.	Marz wie du wilt.	26.
S.		J.		Mancher.	46.
Der Monn.	19.	Ich armes Feutzlein.	4.	Man singt / G. Oth.	52.
Der winter.	3.	Ich armer Knab.	70.	Man singt / Zyrle.	53.
Der wein.	45.	Ich armer Boß.	75.	Mein junge zeyt.	50.
Die sonn die ist verblichen.	42.	Ich armes K.	11.	Mein alter mann.	36.
Drey laub.	74.	Ich armes meidlein / L. S.	31.	Mein selbs bin ich.	21.
E.		Ich armes meyd. G. Oth.	32.	Mein freundelichs.	7.
Ein gfsellschaft.	1.	Ich armer.	62.	Mir ist.	68.
Ein adlich frucht.	15.	Ich arme.	63.	Mit lust.	30.
Ellenden.	79.	Ich armes.	64.	VI.	
Entlaubet.	5.	Ich bin ein.	10.	Nach lust.	55.
Es hilfft.	24.	Ich hoff.	43.	Nicht lang.	47.
Es jagt.	71.	Ich hort.	61.	Nun schürtz dich.	66.
Es macht sich.	33.	Ich kam für.	29.	O.	
F.		Ich schwing.	9.	Ob mich.	48.
Freundtlicher Held.	22.	Ich sol vnd muß.	60.	S.	
Freundtlicher Held.	34.	Im bad.	23.	So wünsch ich jr.	17.
				A 2	

Sie ist mein.
 T.
 Trost vber trost.
 V.
 Verlorner.
 Von Gottes gnad.
 Vor zeyten was.
 Vrsach thut viel.

67. W.
 Wach auff.
 12. Wach auff.
 Was hab ich than.
 72. Was ligt mir dran.
 78. Was sterblich.
 28. Was zeychst.
 40. Wens muth.

Wer leyd. 46.
 Wie schön. 20.
 69. Wiewol. 54.
 6. Wolauff in Gott. 80.
 41. Wolauff gut gsell. 35.
 39. Wolauff. 65.
 77. Wo ich. 75.
 76. 51.

Finis.

I. J.V. Brant.



In gsellschaft gut/on vber mut/
Wo ich zu der/foñ on gefer/

liebt mir vor allen dinz
mein hertz thut mir auffsprinz



gen/Wad mit hinein/
gen.

vnd beutel wein/ laß bald die tauben fliegen/



flie gen/ mit einem gschrey/ o Papigey/

ich muß mich zu dir



verfügen.

II. G. Müller.



Oh Gott
All mein

wie wüt mein he. vñ gmüt / vnd ist so
gedanc/sein worden fräck/ wo sol ich



gar ent schlagen/
nun hinfaren?

Das ich ein stund/möcht werden gsund/

mein hertz zu rhu



möcht setzen/

von diser bschwerd/kein mensch auff erd/

kein mensch



auff erd/mich meins leyds mag erge tzen.

III. G. Sthmayr.



Er winter kalt ist vor

dem hauß/ wo sol ich



armer auß?

ij

in di sem strauß/ thu ich nicht erschre

cken/

es



Föbt ein liebe zeit/ darauff ich har/ vñ beut mit gar/ fröli

chem mit/

es ist ein



hübsches frewlein dz mir gefallen thut/ es ist ein hübsches frewlein dz mir gefallen

thut.

IIII. Steff. Wahu.



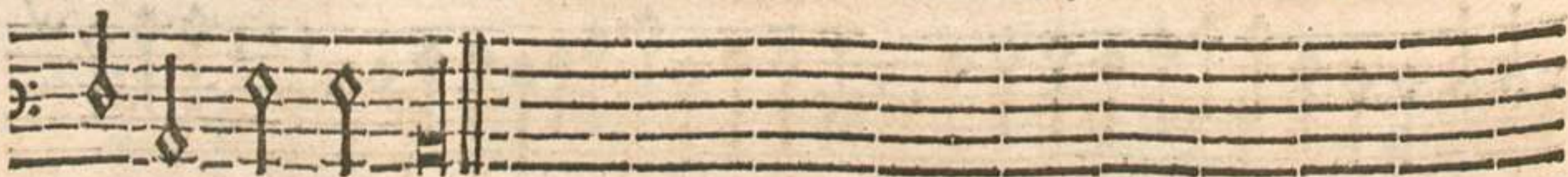
Ch armes Feutglein Kleine/wo soll ich fliez



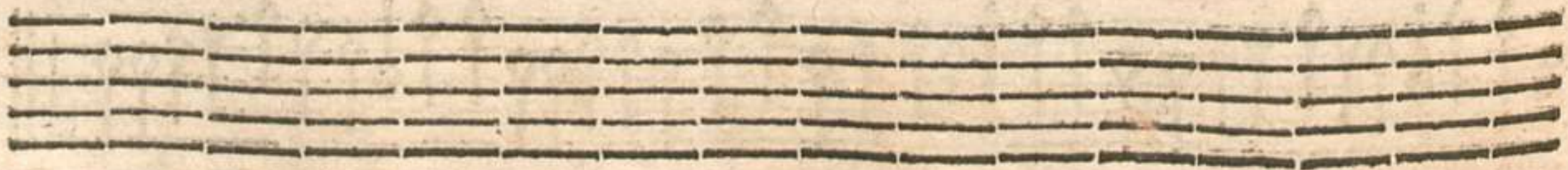
gen auß?bey der nacht so gar allei

ne/bringt mir/

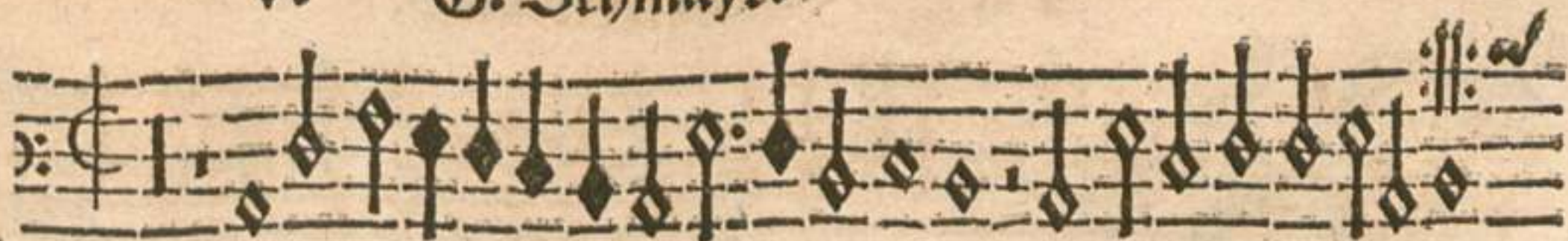
bringt mir



gar manchen grauß.



V. G. Schmayr.



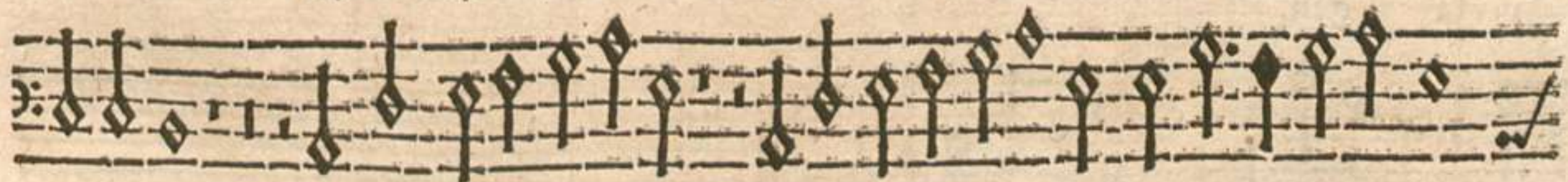
Verlaubt ist uns
Beraubet werd

der walde/ gen diesem winter kalt/
ich balde/ mein feins lieb macht mich alt.



Das ich die schön muß meyden/die mir gefallen thut/

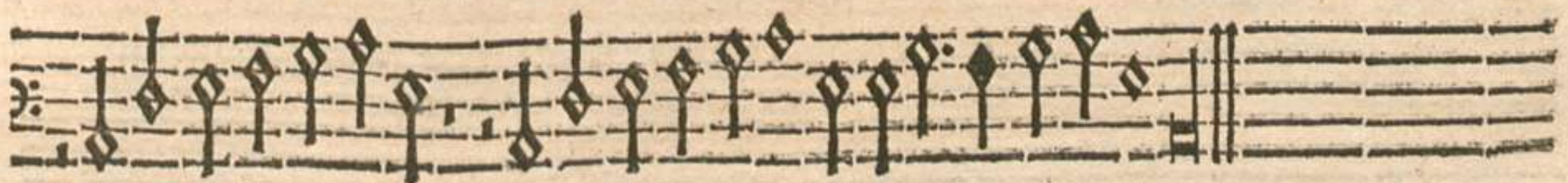
ij



bringt mir vil heimlich leiden/

ij

darzu ein schweren mut/



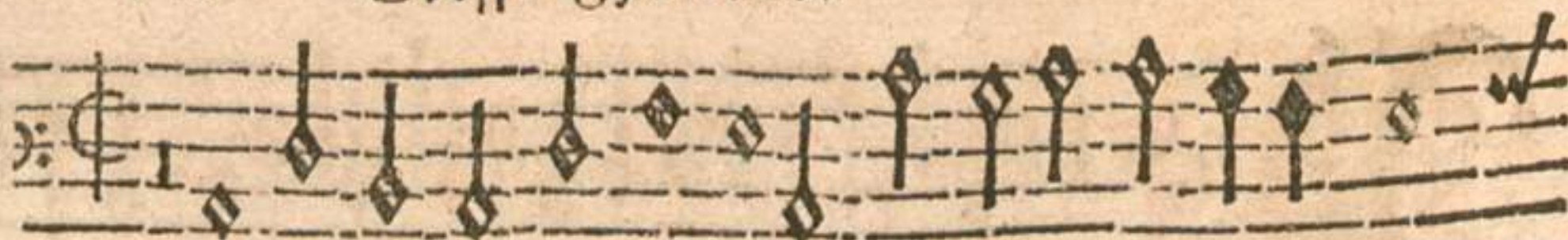
ij

darzu ein schweren

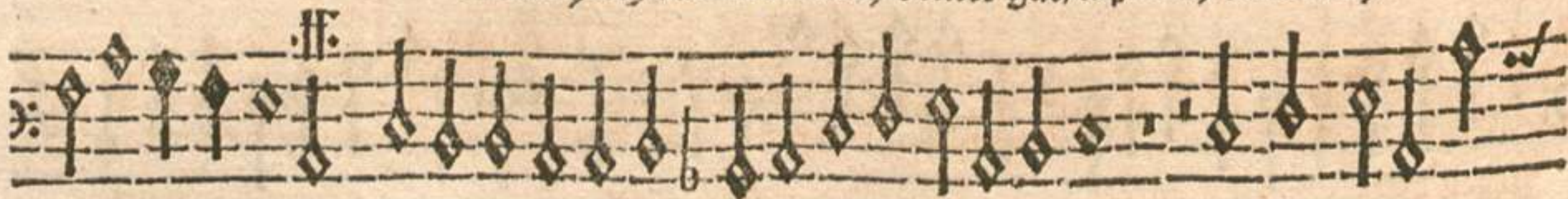
mut.

B

VI. Steff. Tyrlerus.



Ach auff mein hertz/vernimm mein wort/merck auff was ich
Mein hertz das wüt/nach deiner güt/laß mich fraw nicht



dir sa
verza

gen/
gen.

Ich setz zu dir/all mein begir/

ij

dz glaub du mir/laß



mich deiner trew genieß

sen.

VII. G. Forsterns.



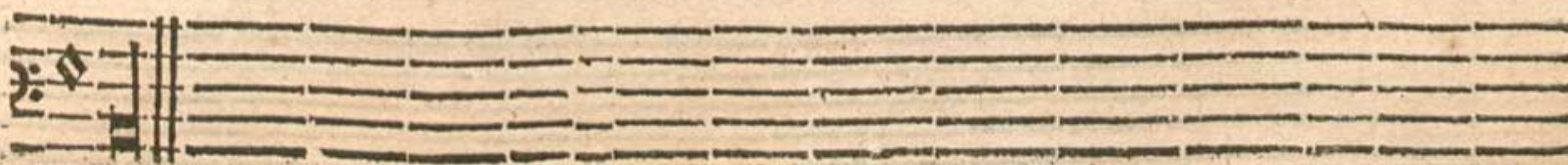
Ein freundliches B. dweil zu der ehe/ mir



geben bist/ zu diser frist/so hab ich in acht/vñ wol bes

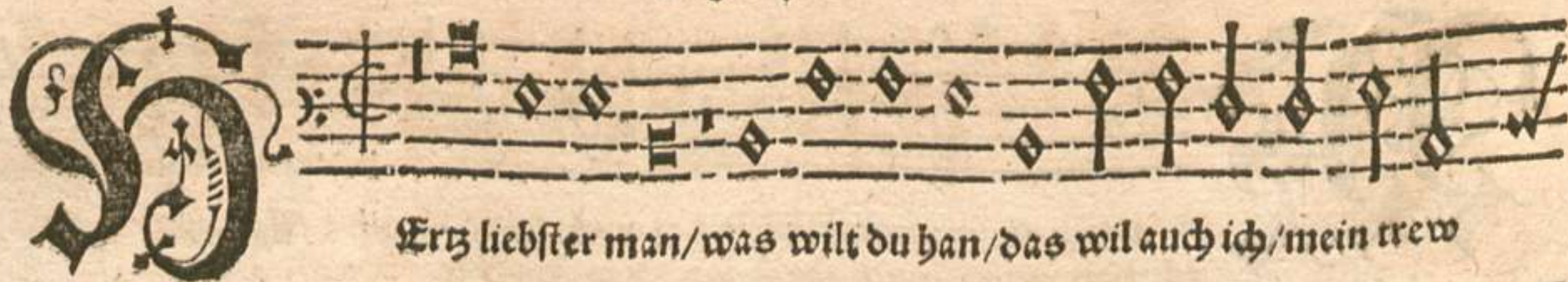


tracht/wz sey d stand/das ehe lich band/ vnd ler ne wol/ wz mā thun oder las



sen sol.

VIII. G. Forsterus.



Ertz liebster man/was wilt du han/das wil auch ich/mein trew



versprich/vnd lieb

gen dir/nach deiner gir/

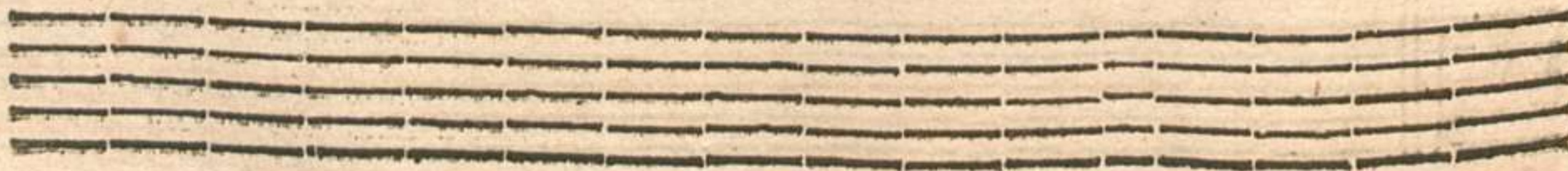
vnd willen dein/mich halten fein/



das helff

mir Gott/der wöl vns behüten/der wöl vns behüten

vor not.



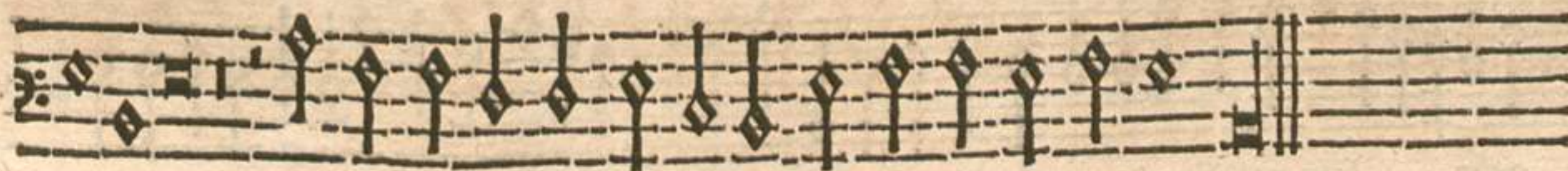
IX. Ludo. Senfl.



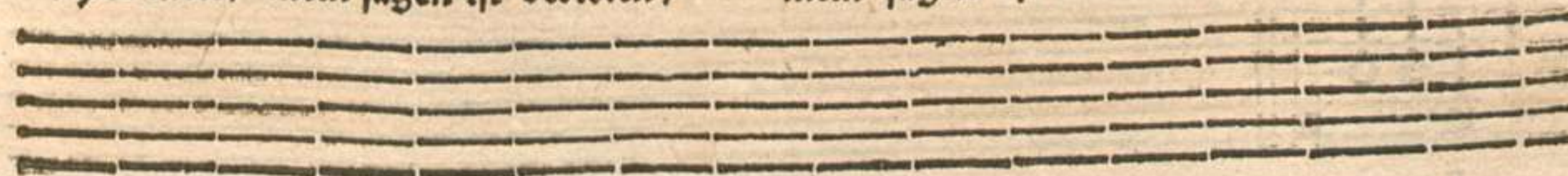
Ch schwig mei horn/ins jamerthal/mein freud ist mir verschwuns
Ich hab gejagt/muß abe lon/das wild laufft vor den hun



den/ Ein edel thier in disem feld/ het ich mir außeko. ren/ dzschied vō mir/als
den.



ich es meld/ mein jagen ist verloren / mein jagen ist verloren.



X. G. Forsterus.



Ich bin ein Weiß ger
Wan ich gerb an ein

ber genad/mein arbeyt
gantzē sel/so geht mein



geht mir wol
arbeyt gring

von hand/
vnd schnel.

Obs schon ein fleins löchlein hat/ ich gerb vnd schab

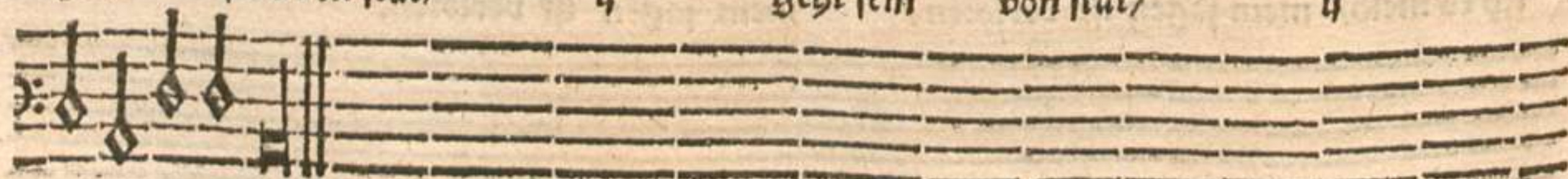


geht fein von stat/

ij

geht fein von stat/

ij



ij

XI.

J. V. Brane.

S



Armes Fentzlein

ü

ü

ü

ü



ü

ü

ü

ü

ü

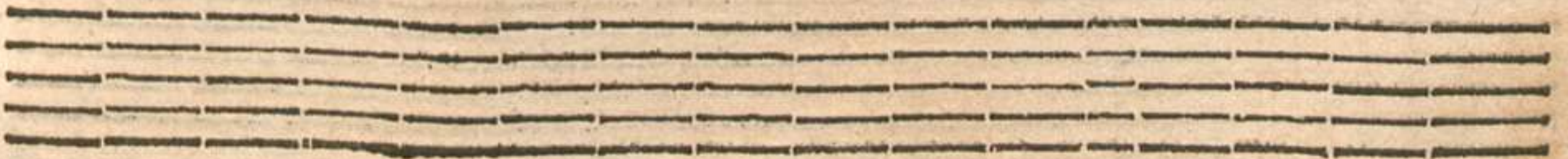
ü

ü



ü

ich armes Fentz lein.



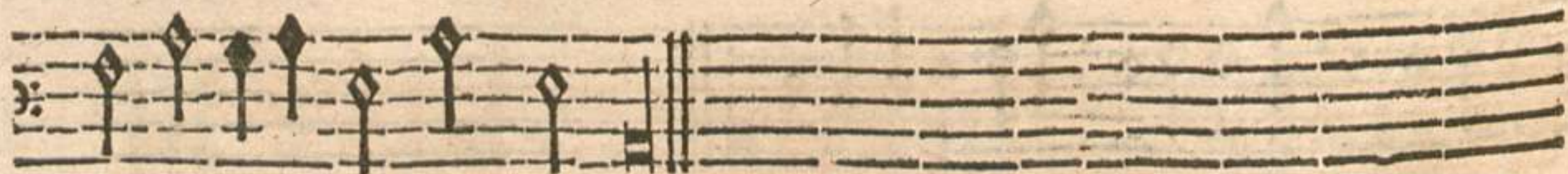
XII.



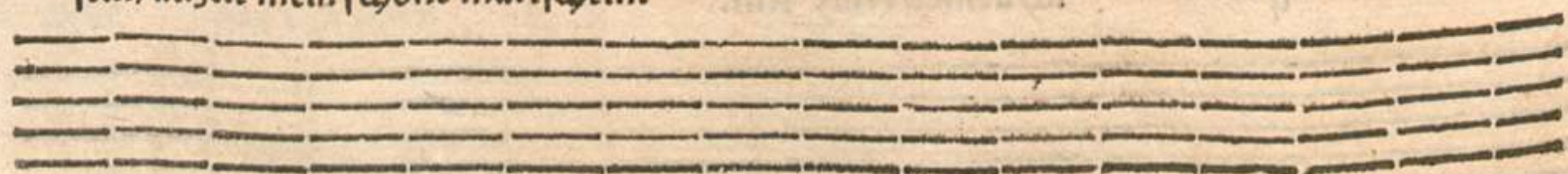
Kost vber trost ich allzeit han/ vñ dir meins hertzen auffenthalt/
 Mut vber mut mich thut bestan/ so ich dein lieb so strêg mit gwalt.



Gen dir erzeygt/mein hertz sich neigt/ zu dir mit gir/ recht wie du mir/deß wil ich

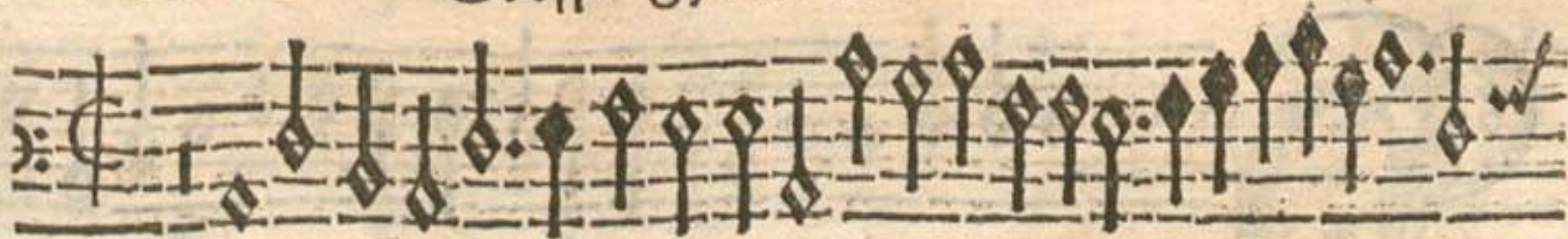


sein/allzeit mein schöne martſchein.



XIII. Steff. Zyrlerus.

S



Uß hertem wehe/ Flagt sich ein held/ in rechter lieb verbor-
Ich wünsch jr heil/ die mir gefelt/ Kom schier löß mich auß sor-



gen/ O weib. bild/ wie schlefft so lāg/ wilst solche flag nit hō ren/
gen.



laß dich erwecken mein gesang/ schick dich zu lie bes a nefang/ dein



lieb wil mich betören/ dein lieb wil mich bet. g g e

XIIII. Steff. Zyrlerus.



lein/solt fa ren lan/ds ich erst new.fund.gwā.

XV. J.V. Brant.



In adlich frucht/in diser sucht/ erschein am abent
Bey einer zech/gar kein gebrech/ man sach in glatter



spa te/ Vleckisch gezirt/mein gsicht verwirt/ ob jrē wunder schönen blick/dem
wa te.



sie beschert/ der ist ge wert/ vnd danck von her tzen seinem glück/vnd



danck von hertzen seinem glück.

XVI. G. Forsterus.

S



Ch meidlein fein bedencē die schön/bedencē die schön/ hab
Sich zu wie es jetz immer geht/wie es jmer geht/in



acht auff dein juncfrewlich Fron/ juncfrewlich Fron/ die du jetz tregst in ehren/
aller welt betrug auff steht/ betrug auff steht/ solstu dich an niemāds ferē/

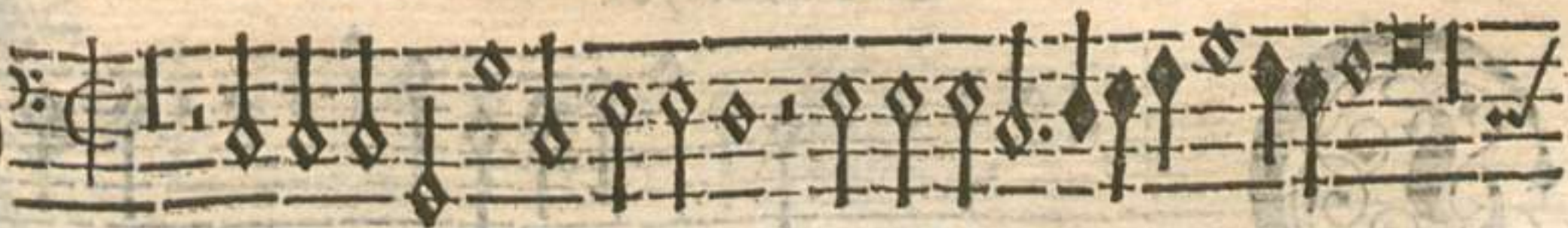


tregst in eh ren/ Laß falschen klaffer schmerzen seh:/ al lein traw
an niemands fe ren.



Gott/ bewar dein eh:/ dein glück wirt dich nicht verlassen.

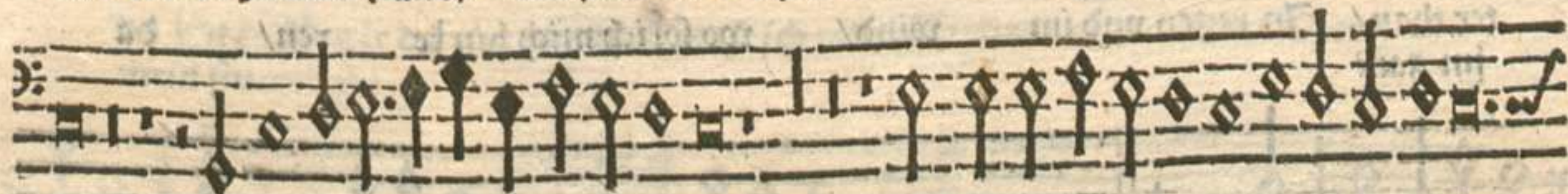
S



At mir mein hertz verwund/ so trab ich vber dhey den/



vnd trawez zu aller stund/ der stunden der sein al so vil ij ij



mein hertz tregt hertzlich leyden/

mein hertz tregt hertzlich leiden leiden/



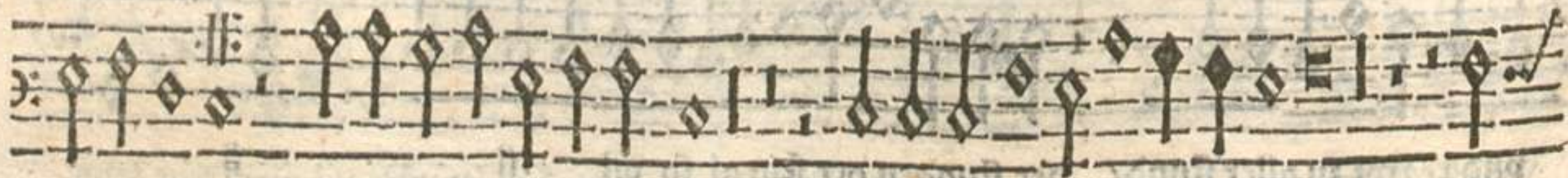
wiewol ich offt frölich bin.

XIX. G. Schmeyr.



Er Mon der stet am höch
Mein feins lieb ligt in nö

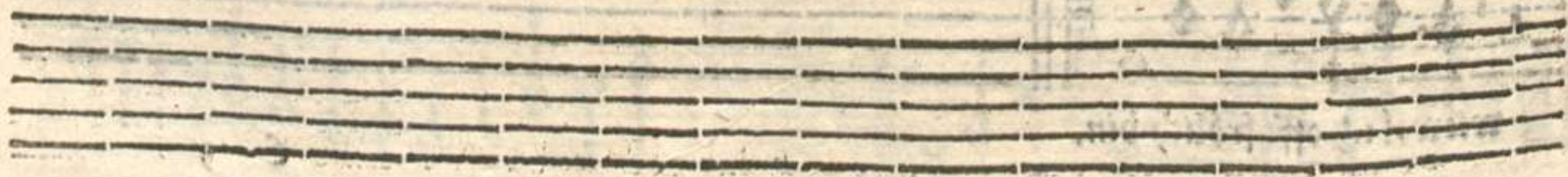
sten/ dson hat sich vn-
ten/ ach Gott wie sol



ter than/ In regen vnd im wind/ wo solich mich hin fe ren/ da
im gan?



ich mein feins lieb find?



XX.

G. Schmayr.

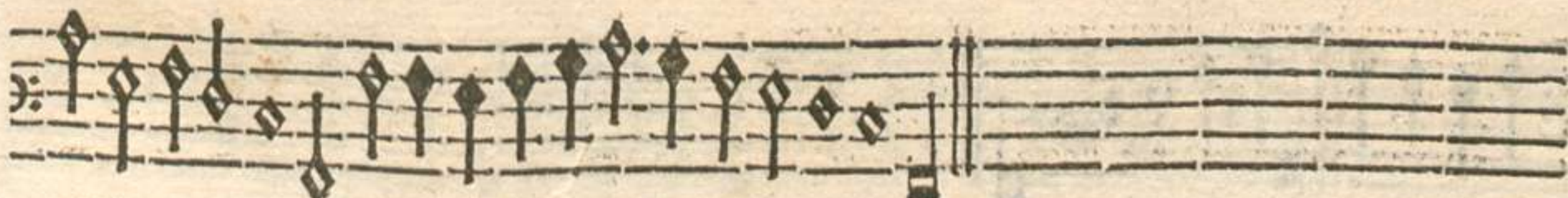


Se schön blüt vns der mey
Mir ist ein schön juncfrew

en/der somer fert
lein/gefallen in

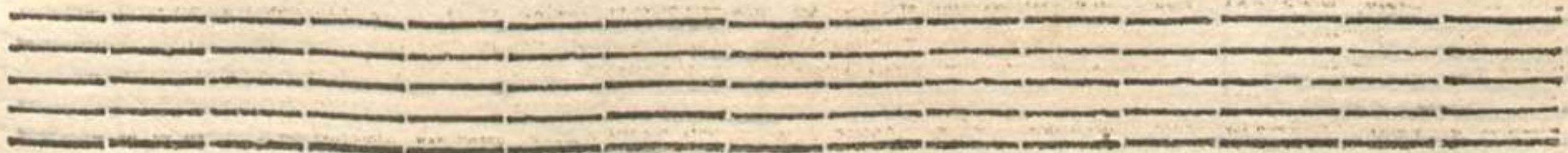


da hin/ Bey jr da wer mir wol/waß ich nur an sie den eke/ mein hertz
mein sin.



ist freuden vol/mein hertz ist

freuden vol.

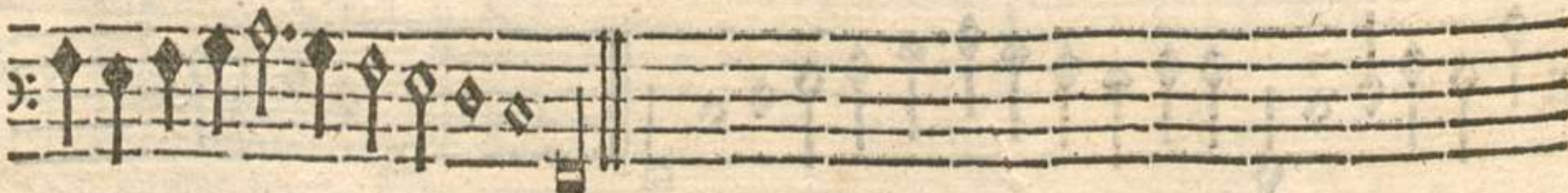




Ein selbs bin ich nit gwaltig mehr/ allein deiner ehz/ich
 Verpflicht ist dir mein hertz mit schmerz/ kein vnfal mag vns nit



hoffnüg hab/ Mein gmüt von dir/ die weyl ich spür/ die trewe dein/ so
 treiben ab.



wil ich stets dein eygen sein.

XVII J. V. Brant.



O wünsch ich jr ein gu
Rein trawrich wort sie zu

t: nacht/ bey der ich war
mir sprach/ wir zwey müssen vns



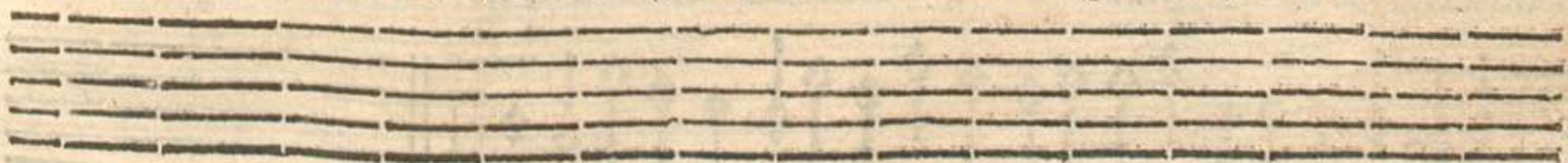
al
schey

leine/
den.

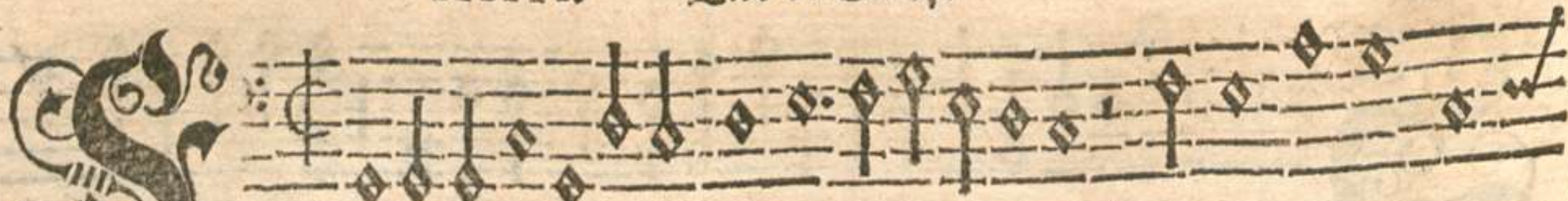
Ich scheid mit leid/ Gott weiß die zeyt/ widerkommen bringe



freud/ Ich scheid mit leid/ Gott weiß die zeit/ widerkommen bringe freud.



XXII. Ludo. Senfl.



Reundlicher held/dich hat
Durch senen ist/mein hertz

erwelt/
verfelt/

mein hertz zu trost vnd
so ich von der muß



frewden/ vnd frewden/ Doch bleibt bey dir/ ij mein hertz vñ gir/
scheiden/ mußscheiden.



Dergleich thu ich erzeygen/ ij dieweyl ich leb/nit von dir streb/



ij mein hertz ist gar dein ey gen,



Al bad wöl wir recht frölich sein/ der lieb
Dazu dient wol der lauten Flang/ vnd löb

ste mein/ zu
lich gfang/ so

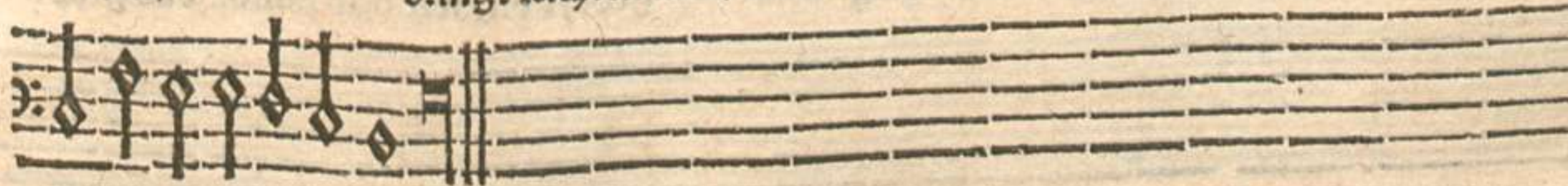


sonder freud vnd gsal len/ Vil freude macht/ wer darauff acht/ vnd lest im ds sehr lie-
das wolgstimpt ob al len.



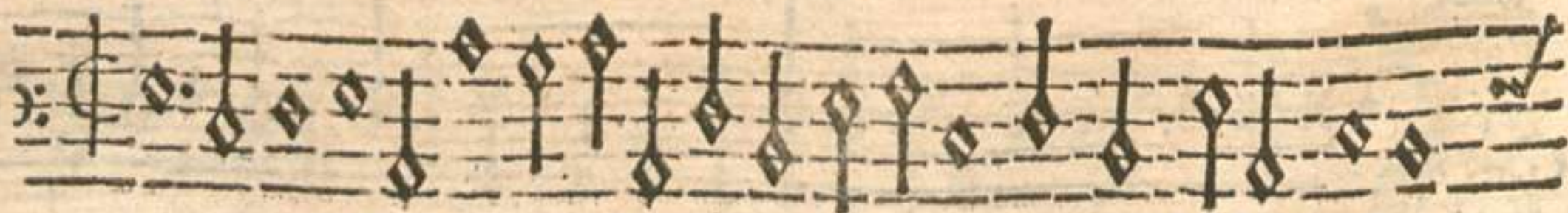
ben/

bringt leichten mut/vñ macht gut blut/in freud wöl wir vns



wöl wir vns geben.

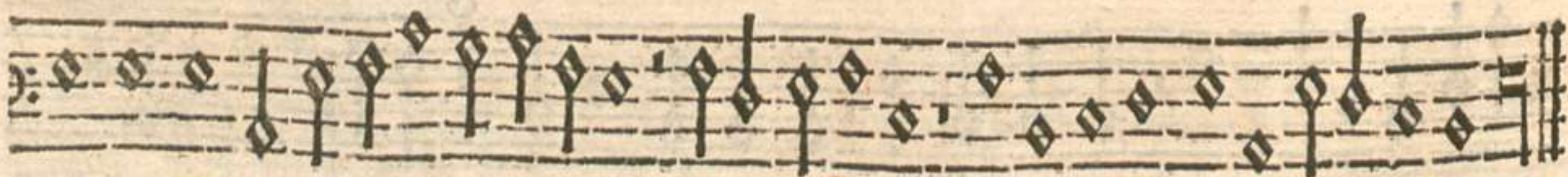
XXIIII. Steff. Zyrlerus.



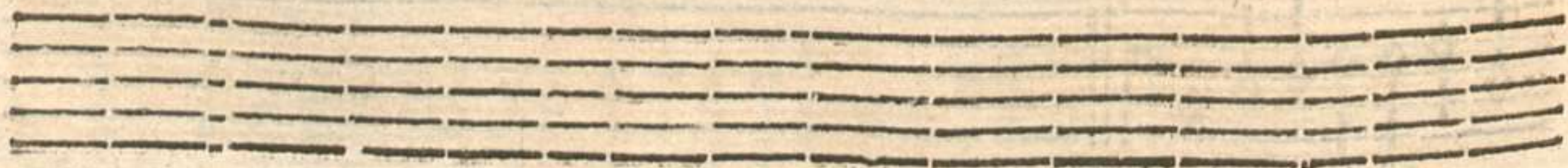
S hilff mich nit/was ich dich bit/ das merck ich
 Bey zeit abson/ist das best/ bin nicht der

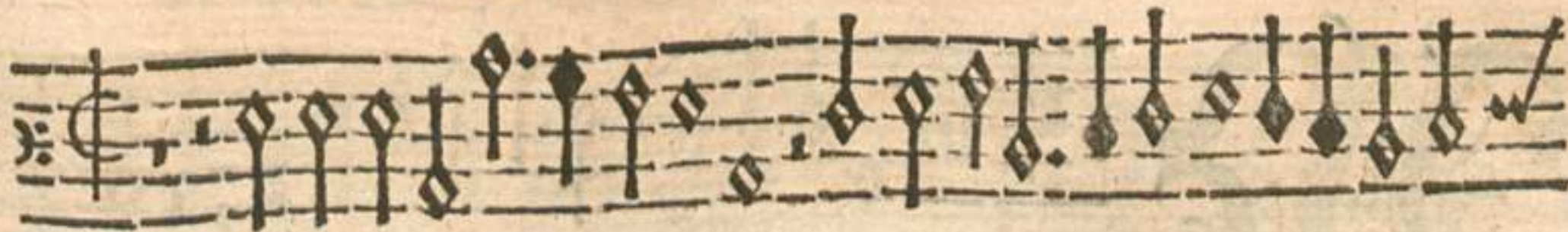


wol/darumb ich sol dem müßig stehn/Offt manchẽ mer/ich wol ver steh/
 lezt/den es berürt/die zeit ver furt.



dz dir gfelt baß/du weist wol was/ ü gedeyt dir/wie dem hund das graß.

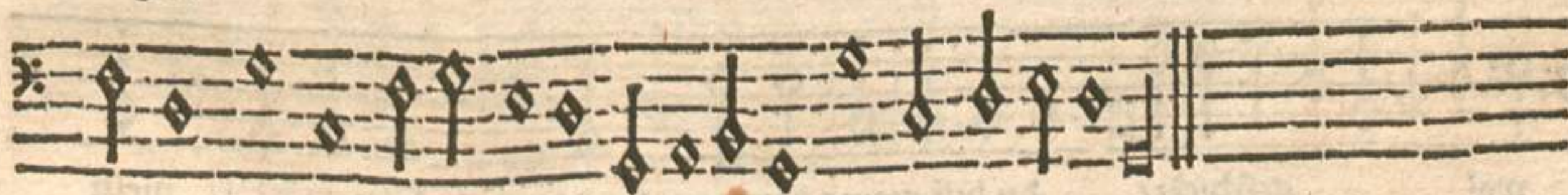




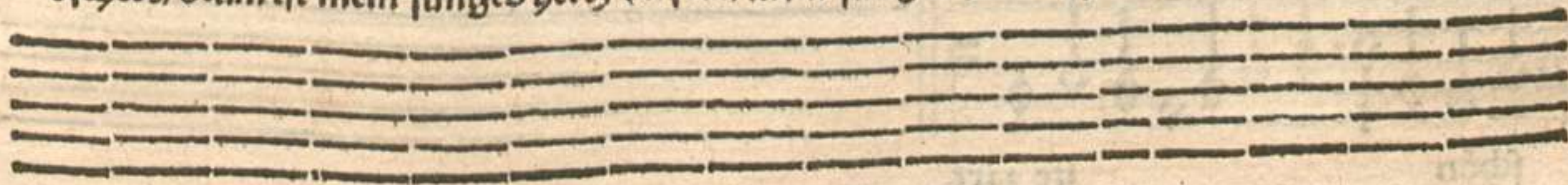
Er wider glück mit freuden/vnd wend vnfal
 Mein lieb dz muß ich meyden/vnd hab doch groß



von mir/ Zu dienen jr für all auff erd/ wiewol sie ist ein an dern
 begir.



bschert/drum ist mein junges hertz versert/mein junges her.versert.



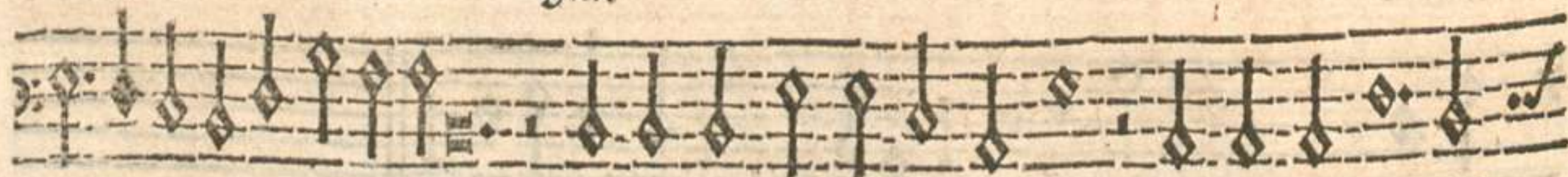


Arz wie du wilt/beyß mich nur nicht/ vil red giengen auff
 Ir lieblich bild/mich freündlich zeucht/ klawer muß man laß

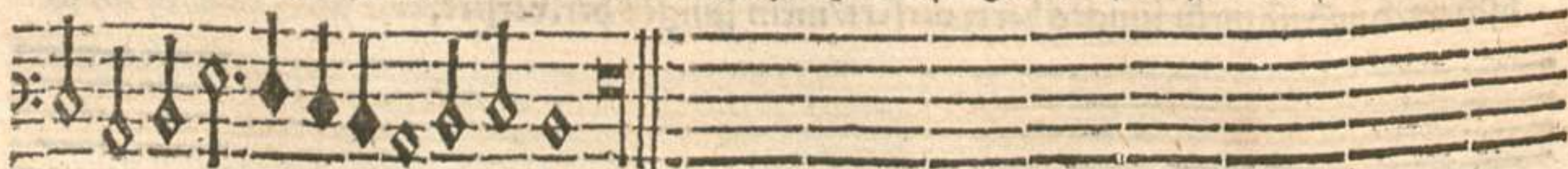


ein wa
 sen sa

gen/Macht mich nit gro/mei hertz ist fro/so ich anblick/die
 gen.



wol geschickt/ du bist meins hertzen rosengart/ halt hart ich fal/ mein



schön

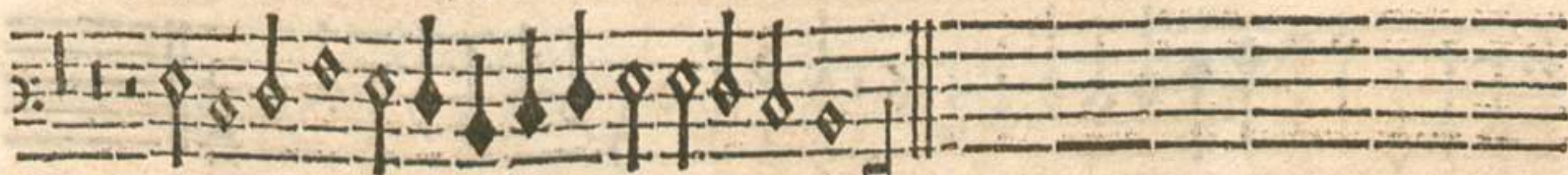
ste zart.



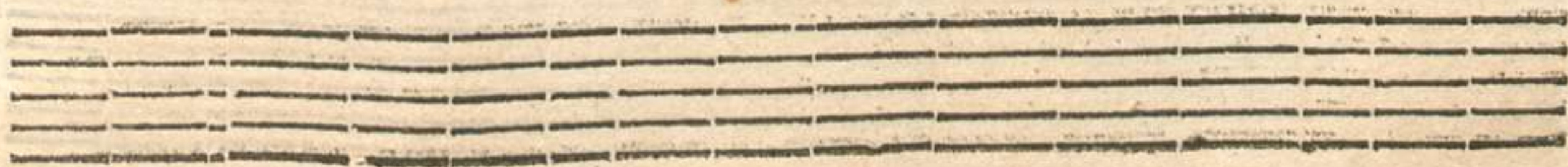
Et mir ein espes zweygelein/ gebogen zu der erden/



den liebsten bulen den ich hab/der ist mir ley der all zu ferre/



Der ist mir all zu ferre.



XXVIII. G. Forsters.



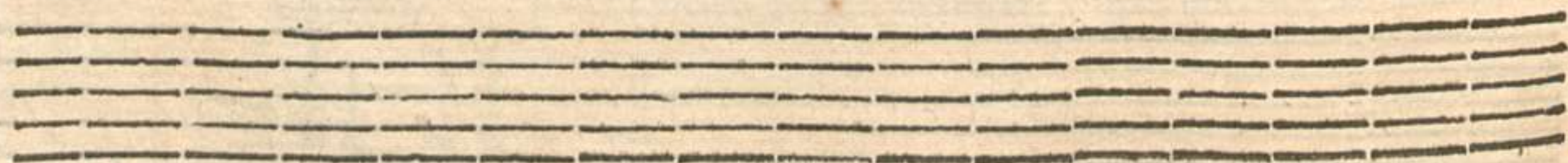
Or zeyten was ich lieb vnd wert/



hat sich verfert/ in kurtzer zeyt/ denn an der leut/ seind jetzt



im spil/darumb ich mich/ nicht kumern wil.





Ich kam für eine frau wirtin hauß/man fragt mich wer



ich were/ wer ich were/

ich bin ein armer schwartze halß/ ich eß vnd trinck so

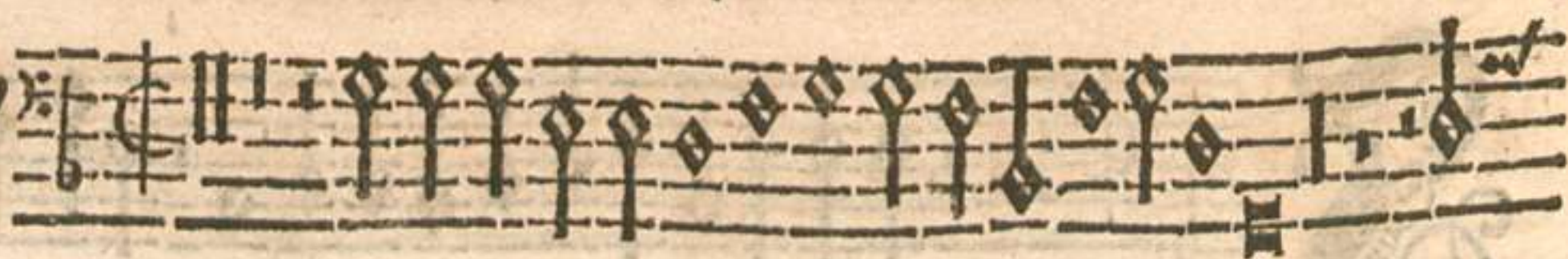


ger ne.

ij



XXX. G. Schmeyr.



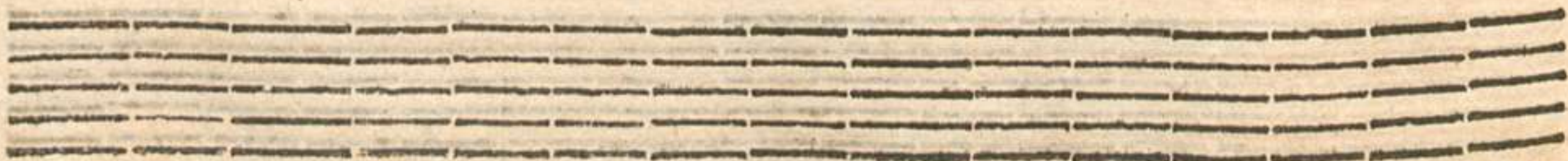
It lust thet ich außreitē/durch ein grüne wald/ das



riñ da hört ich singen ja sin gen/ drey vöglein wolgestalt wolgestalt/



darinn da hört ich singen ja singen/ drey vöglein wolgestalt.

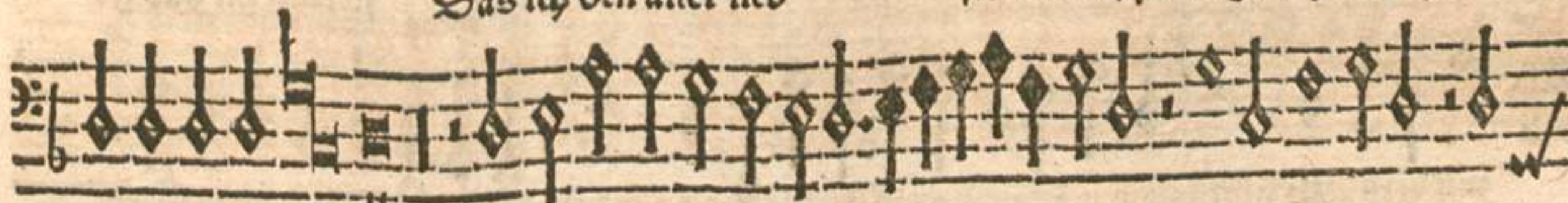


XXXI. Ludo. Senfl.



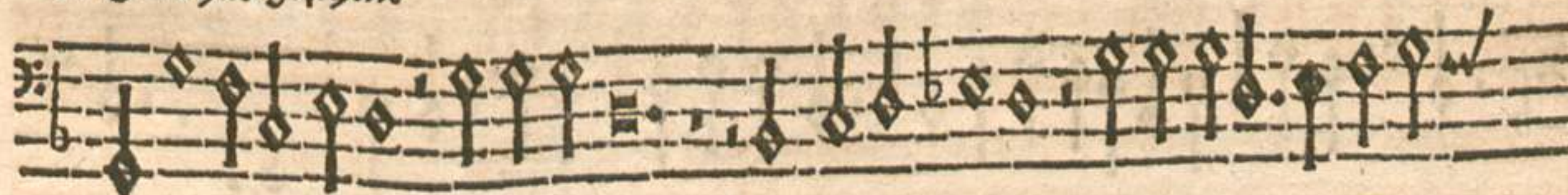
Ch armes meidlein Flag
Das ich den aller lieb

mich seh2/wie sol mir leid/ wie
sten mein/so lang nit hab/ so



sol mir nur geschehen/ Der mir die zeit nñ weil vertreibt/
lang nit hab gesehen.

sonst fei ner auff



dise er den/ weñ ich gedenck/ wie es jm geht mein hertz in grossen



trauren steht/wie kan ich frölich werden/wie kan ich frölich werden.

XXXII. G. Schmayr.



Oh armes meidlein klag
Das ich den aller lieb

mich sehr/
sten mein/

wie sol mir leid ges
so lang nit hab ges



sche hen/
se hen.

Der mir die zeit vñ weil vertreibt/

sonst keinr auff diser erden/



wenn ich gedencke/wie es jm ghet/ mein hertz in grossen trawzen steht/ wie



Kan ich frölich werden? wie Kan ich frölich werden?



S naht sich gegen Mayen/

grün wil ich mich Fleiden Fleis



den/den liebsten bulē den ich hab/von dem wil ich mich scheidē/ d̄s schafft allein jr vns



trew/

wancelmütig sin/

hab vrlaub far dahin/

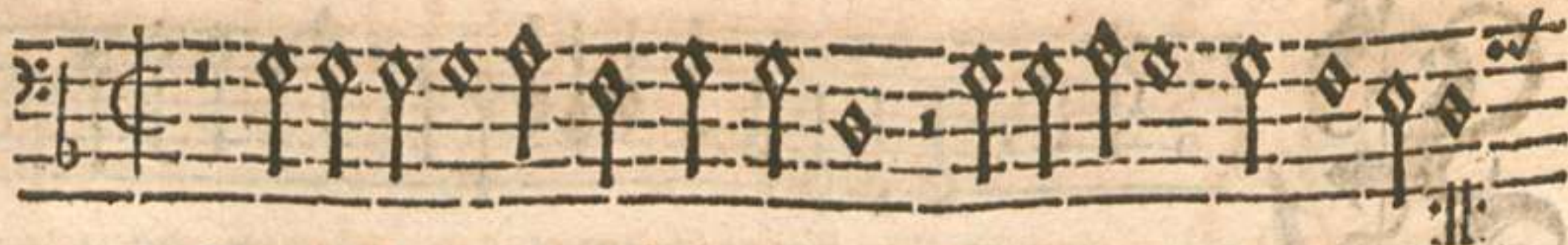
das schafft allein jr



vntrew/wancelmütig sin/

hab vrlaub far dahin.

XXXIII.



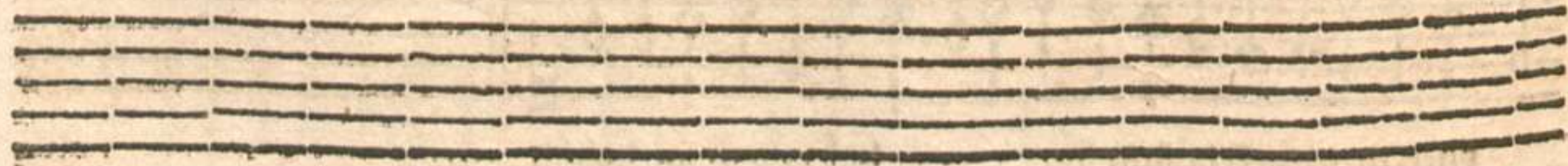
Keundlicher helt/dich hat erwelt/ mei hertz zu trost vnd freuden/
Durch senē ist mein hertz ver stelt/ so ich von dir muß scheyden.



Noch bleibt bey dir mei hertz/bey dir mein hertz mit gir/ deßgleich thu mir erzeygen/



di eweyl ich leb/von dir nit streb/mein hertz ist gätz dein eygen.



XXXV. J. Leonhardi.



Glauff gut gsel von hiñen/schlag rñ vn weit von dan/ ij



laß sagen was man wölle/wil dich gantz eigen han/ wil stet bey dir



bleibē schaff d.hertzē rhu/ deinem hertzen rhu/ von der wil ich nit wey=



den w. w. v. scheidē thun.

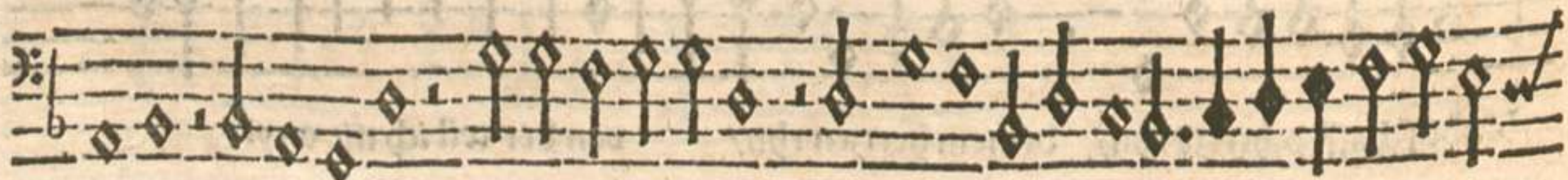
XXXVI.



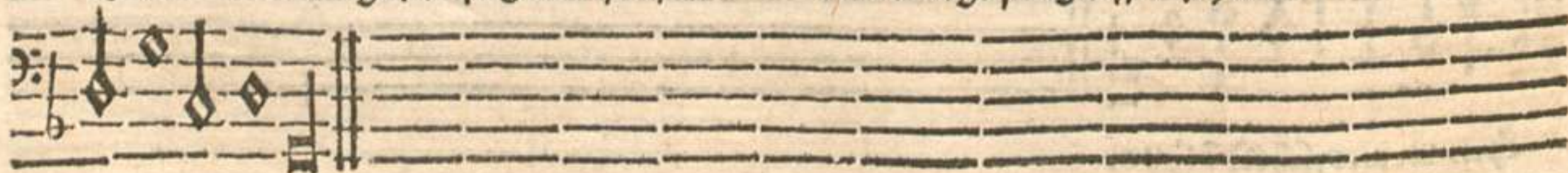
Ein alter man/der nimpt sich an/ wil mir freud lust
Mit efern grein/macht er mir pein/ ließ doch wöl bilz



ver treiben/ Er greint vñ murt/ im hauß vñschnurt/ sicht er mich frölich scherz
lich bleiben.

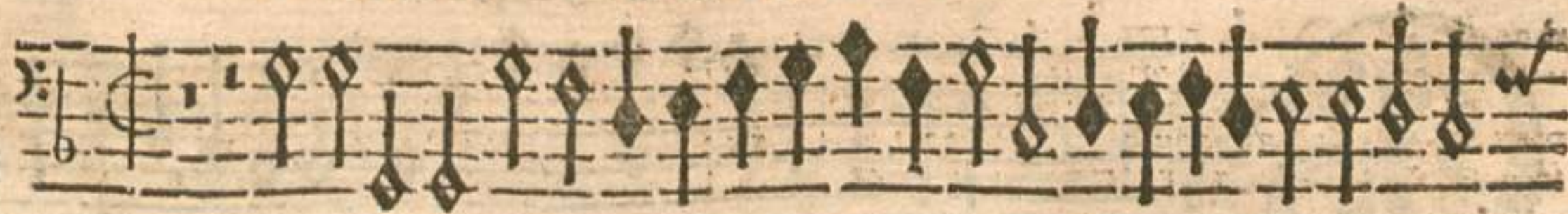


zen/ mit einē gast/ so graut jm fast/ vnd bringe jm grossen schmerz



zen.

XXXVII. G. Forsterus.



ertz liebster wein/vō mir
Du bist allein / in al

mit weich/ich
lem reich/für



lieb dich/ gantz on argen list/
dich kein freud zu gleichen ist/

Vnd schmeckt mir wol/

drum ich dich für



vol gantz lob dein farb für al len schein/für allen schein/vnd

wünsch dir heyl/bist



mir mit feyl/

o

wein

ich kan dir nit feind sein.
f

XXXVIII. G. Forsterus.



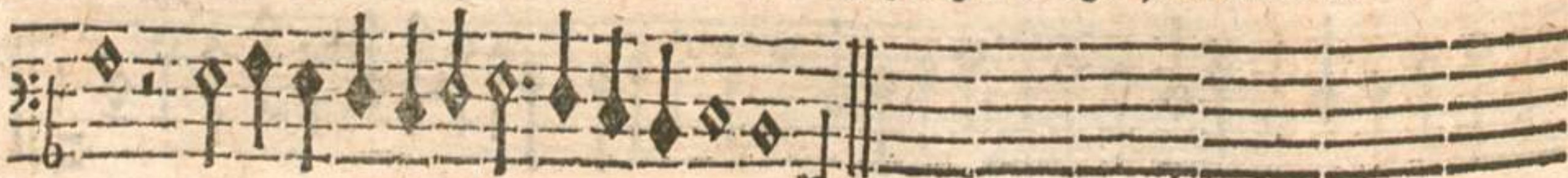
Vi gsellen vnd auch Fülen wein/ hat mich offe bracht in traw
Dardurch ich fā vñ gsundheit mein/ must drum b ligen vnd law



ren/ Ob es Gott schickt/ vnd mich er quickt/ das ich fern zu
ren.



meinen frefften/so wolt ich mich/so wolt ich mich/gantz wil liglich/in andre we



sen heff

ten.



Als leid mir dran/ob jederman/mich hassen thut/ mein jun:
Wan nur allein/die schön vnd rein/bleibt vnuerrückt/ gnug mir



ger mut/ Fan solchs als v ber tragen/ Die ganz wolt bist/glaub
gelück/ ker mich sonst an kein sagen.



nit das list/ sey an mein wort/mein schö ner hort/wie du hast thon/so

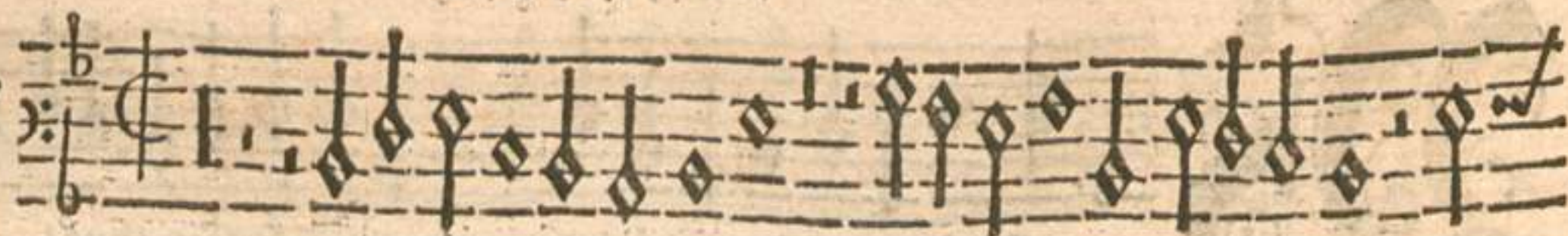


thu

noch fort.

f 2

XL. G. Forsterus.



Ksach thut
Ursach die

vil/ wers glauben wil/en vrsach ets
macht/ darnach ich tracht/ich fan es doch



was selten gschicht/
vergelien nicht.

Was mich erfrewt/ ij dz mit vil leut/ich frag nit vil/



ij was Gott mir will/ glück zu in allen dingen.



ij

XLI. G. Forsterns.



Als hab ich than? ein altes weyb hab ich gnommen/
Der wegen glan/ es bringt mir Fleinen frommen.



weh meins jungē hertze/ ein junges weib/ wer baß mein fug/ mit dir wolt ich offe

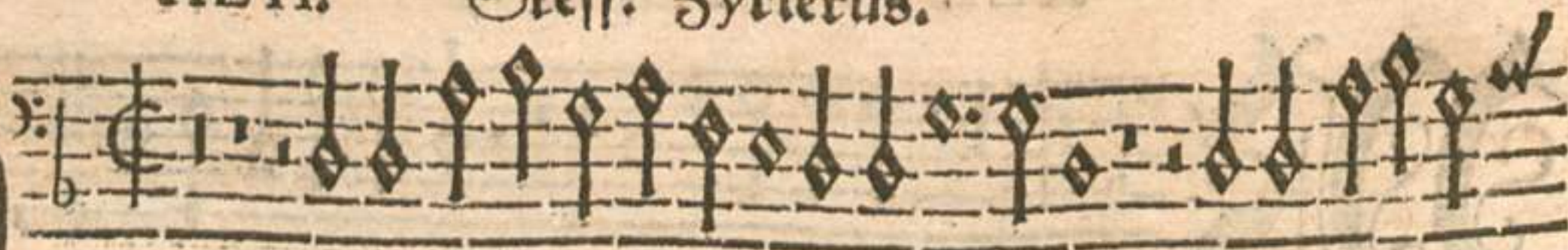


schertzen.



f 3

XLII. Steff. Zyrlerus.



Je Son die ist verblichē/die stern sein auffgegāg/die nacht löbt ge



schlichen fraw nachtgal mit gsang/der mon ist auffgegangen/ redt sich ein wech



ter gut/vñ welcher hat verlangē/ ij ij vnd ist mit lieb vmbfangen/ der



mach sich auff die fart.

ij

ij



Ich hoff es sey fast wol möglich/drüh ich in hoffnüg ste/dz es mir ge/nach
Von art ist sie ein reine Fron/jr zucht ist ehren werd/jr weiß vñ berd/ thut



allen meinen wil len. Darin ich bin lāg zeit vorhin/ gelegen hart/vñ hab gewart/
mir mein kummer stil len.

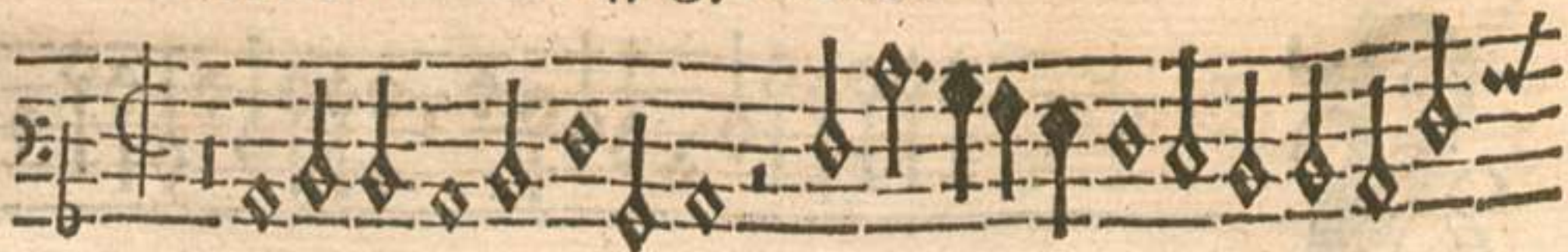


auff jr genad/biß sie mich hat/mit irem trost auß sorg er löst/drumb ich nit vnbillich/



ich hoff es sey fast wol müg lich.

XLIIII. Steff. Zyrlerus.



Ch hertzigs E. ich geh noch steh/ so trag
All stünd nach dir/ den du jertz mir/ hast hertz

ich groß verz
vnd mut ges



langen/ Auß deiner berd/ wirst hoch
fangen.

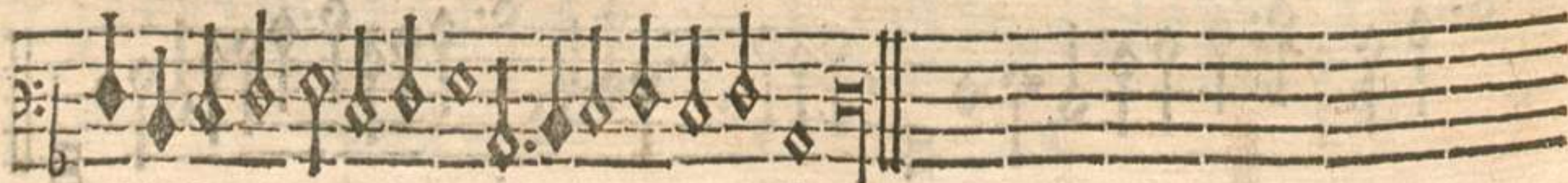
lich gerd/ dz laß mich lieb



geniessen/ durch deine güt/

vñ hochs gemüt/ thu mich in dein

hertz



schlies

sen.



Er wein schmeckt wol/macht mich offte trüekn/darum sol man in
Mir ist verkünd/dunckt mich ein spil/ ein vogel auff einr



lo
Flup

ben/
pen.

Ein selzā faneck/macht mich offte siech/macht mich offte siech/ vor



glechter muß ich schwey

gen/kurtz griff sind auff d' lautē/

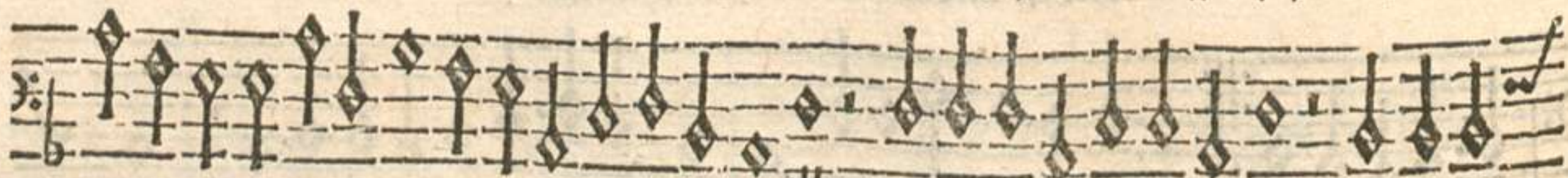


sind auff der lauten;

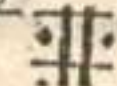
XLVI.



Ancher jezūnd nach adel strebt/ het er nit gelt/
Gedenckē wer sein vater was/ der draussen saß/



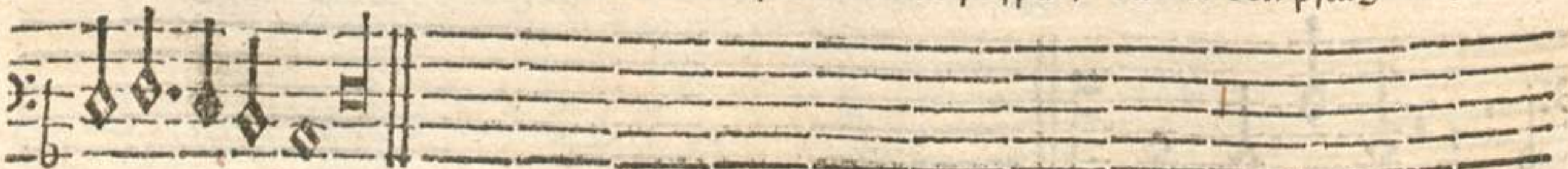
gelt/wirt öffter vmb sich schaw
saß/den acker must er baw



en/ Der jezūnd sich/so gar höflich/bein leuten
en.



thut auff schmu cken/ helts nit dafür als man in spūr/ das er den pflug kan zwie

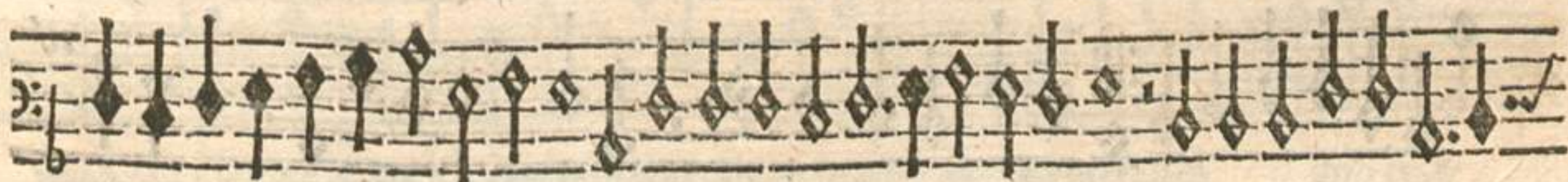


cken.

XLVII. J. V. Brant.



It lāg es ist in faßnacht frist/han ich mir außersuchen/ Am
Juncckfrawē zart/vō guet art/vñ tugentlich geboren.



abend spat/schne weiß jr wat/durch auß wol ge siert/ welche ich gern/in sucht



vnd ehren/su gefallen het

ij

het ghosie-



ret ghosiere.

G 2

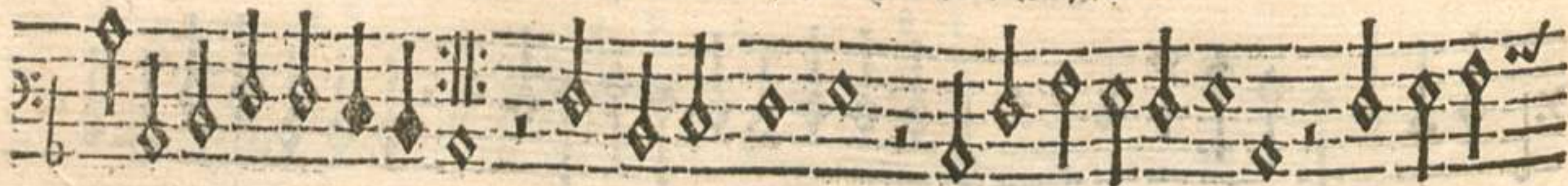
XLVIII.

J. V. Brant.



Es mich groß vnfal schwerlich truckt/dz wil
Vileicht glück sich schier gen mir wil/dz all

ich
mein



dulden willig
sachen bessern

Fluch/
sich.

Wer weiß von wann/ ich solchs

han/ dz all mein



anfeng gehn

zu

rück/ ein selig zeyt/

ij

mir wider geyt/was mir ges



no

men hat vn

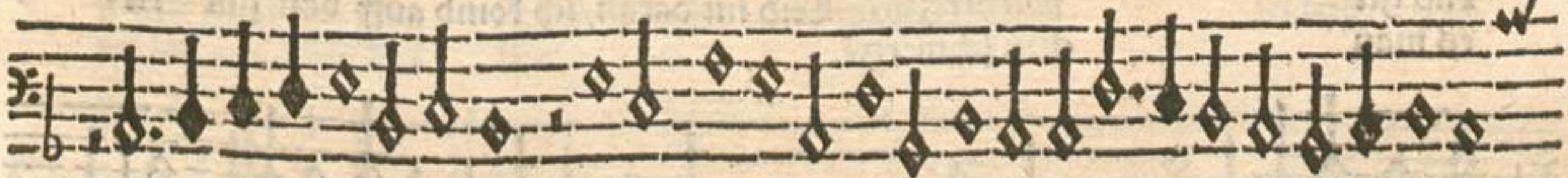
glück.



Er leid gedult/vñ hat kein schult/der vber



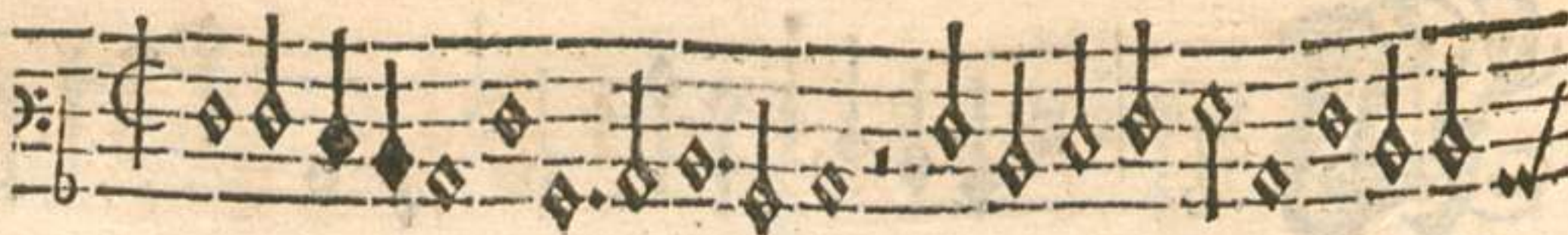
wind/vil höfliche gfind/ob wol jr pracht/durch practic gemacht/ist falsch vnd eng/



mit irem preng/ kan doch nit mer/deñ nur ja herz/jr thut jm recht/



das seind jetzund/ die besten knecht.



Ein jun ge zeyt/
Das macht gut blut/

sich stets nach freud/nach lust
vnd mir wol thut/offt bringe



vnd gie
es man

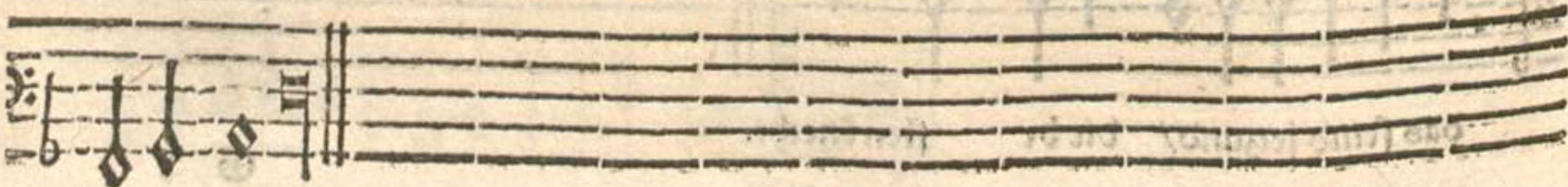
von hertzen/ Leid nit daran/ich komb auff ban/gut rit
chen schmerzē.



terspil zu treyben/

wens müt der rechts/ vnd widersprechs/der thu

sich an



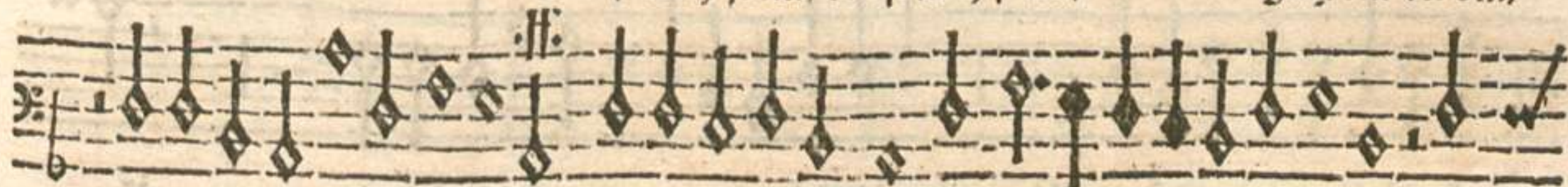
mich reyben.

LI. G. Forsterus.



Uns müt der freß/wens müt der freß/
Bin frölich fröm/bin frölich fröm/

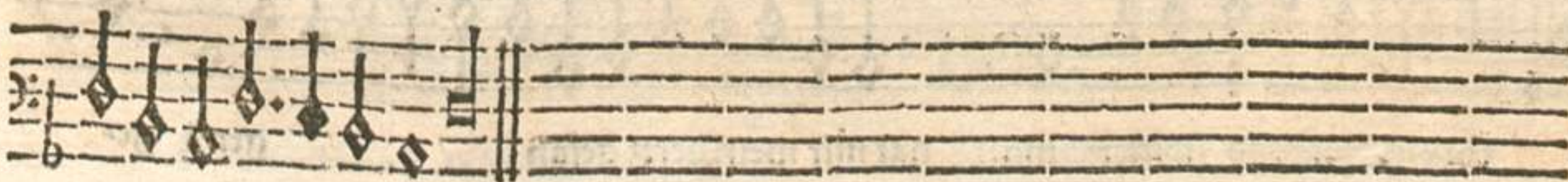
ob alles des/
gätz vñ vñ vñ/



so mir gefelt ich trey
vñ laß ein jeden blei

ben/ Bey sei ner weiß/vñ frau
ben.

set leiß/ noch



wil es nit bekley ben.



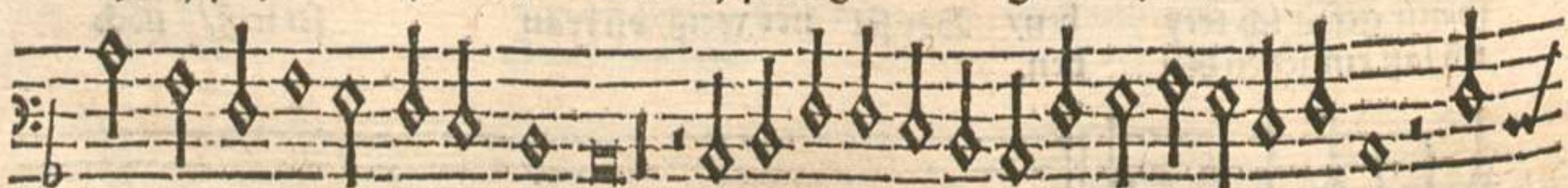
LII. G. Schmayr.



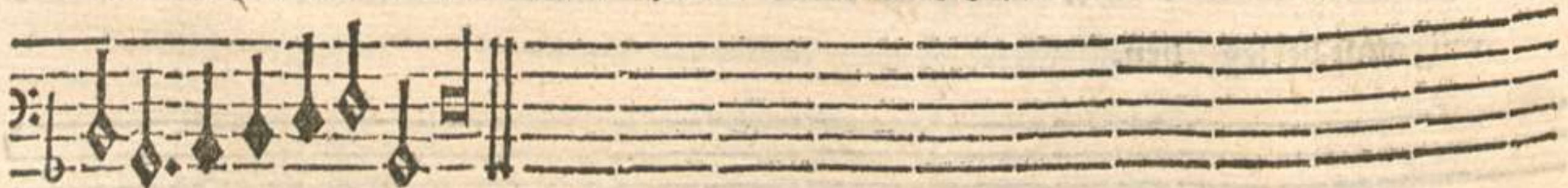
An singt von schönen frawen vil/ jr lob vnd



ehz ich prey sen wil/ der ich so lang gedient han/ jr



ehz vnd gut/ vnd stolzer mut/ hat mir mein hertz gefan gen/ ges



fan gen.

LIII. Stöff. Zyrlerus.



Ch weiß ein frewelein ist hübsch vnd fein/

ü



ü

ü

wolt Gott ich solt noch heut bey jr sein/



solt freundlich mit jr scher

zen/

in sucht vnd ehz/

mit mer



ich ger/

dann ich sie liebe von her

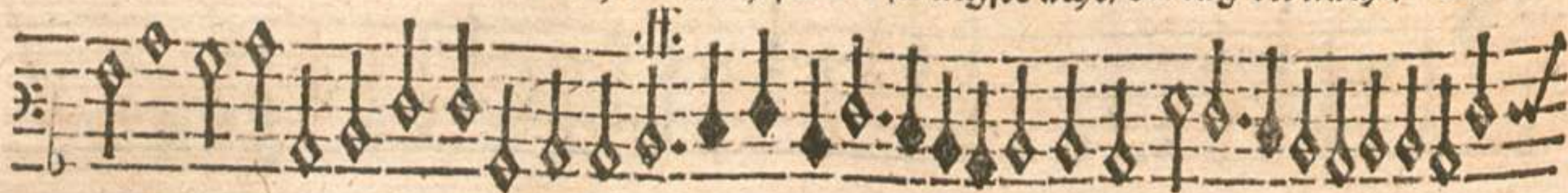
zen.

B

LIIII. G. Forsterns.



Je wol vil herter oz den sind/darīn man find/ manch
Vloch dennoch für die strengstē acht/die tag vñ nacht/ den



geystlich perso
Fürsten hof bewo

nen/
nen.

Denn wer

sich geit/in di

sen streyt/



ij

den höfen anzuhangē/der stelt

doch gar

ij



sein sach in gfar/ist stets mit forche

gefangen.

LV. G. Forsterns.



Ach lust het ich
In rechter trew

mir auß der welt / dich frau meins hertz
zu jr geselt on argen wan



gen ein tröste
wan hertz mut vnd

rin/
sin.

Zu dienen dir / mit gantzer gir /

hast



du allzeyt erfunden mich /

ü

nach dei gebot gantz williglich / ds lestu mich genieß



sen hinder

sich / das lestu mich genießten hin

ü

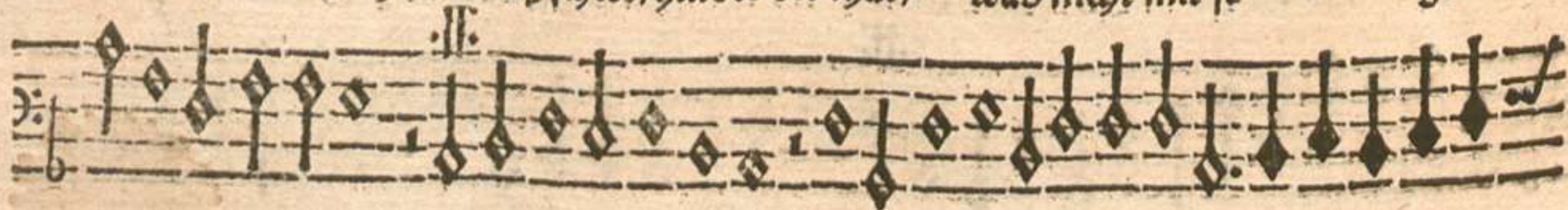
der sich hinder sich.

LVI. G. Forsterus.



U Tentschem land/was etwas schand/das nun mer übt
 Yetzund muß schier/hinder die thür/ was nicht mit jr

fi
 ges



nantzisch rhat/ Finantzisch art/ rechte trew spart/vnd hat selzam
 meinschafft hat.



complexion/ lügt das werd reich/ob irer gleich vers



derh vnd muß den scha

den han.

LVII.

G. Forsterus.



Ich mit leib/ nit kommen mag/ ij da



ist all tag/ mein hertz vnd gmüt on vnterlaß/ vmb das/ ich senlich leid/ ij



all fürz weil meid/ ij allein bey dir/ das wer



mein freud.

LVIII. Laur. Lemlin.



Ust freud het mich
Daselb ein weyb

vingeben gar/ dar von mir noch
lich bild nā war/die gantz freundlich



mein hertz
mich trö-

ist wund/ Des was
sten fund.

ich fro/vnd meint als



so/ es sol dir gar ver schwiegen sein/ ein kleine zeit/ het ich die freud/

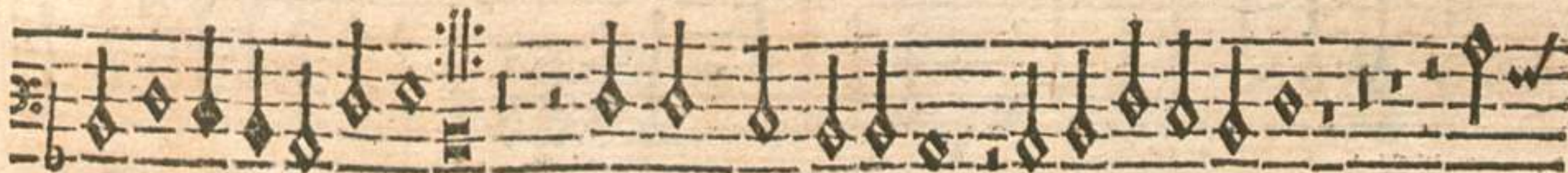


der flaffer set sein sa men drein.

LIX. G. Forsterus.



Ch meidlein fein / möcht es ge sein / *ij* heimlich an
Durch mich dz best / das niemand west / *ij* so fein es



einem
mit zu

orte /
weite.

Es deucht mich also gut / vnd brecht mir frische mut / ges



fan

gen

zu dir mein schönes meydelein /

trag ich groß ver



lan

gen.

LX. G. Schmeyr.



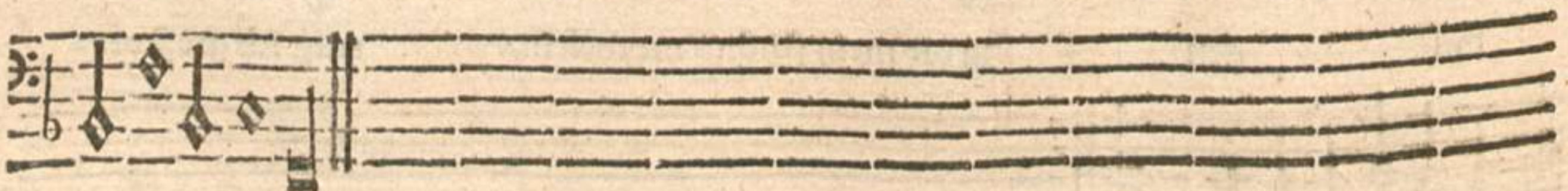
Es sol vnd muß ein bulen ha ben/traben dich dierlein trabe/



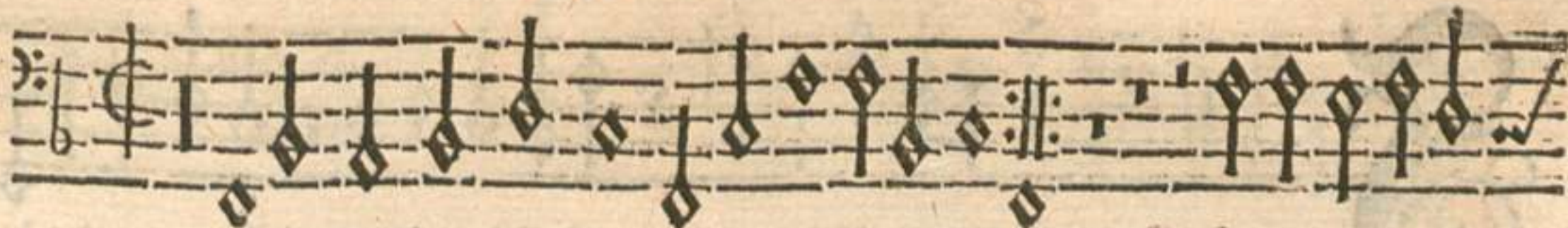
vnd solt in auß der erden graben/traben dich dierlein trabe/vnd solt in auß der erden



graben/ draben dich dierlein drabe/ vnd solt in auß der erden graben/traben dich



dier lein trabe.



Ch hört ein frewlein Flagē / für war ei weiblich bild / O frewlein sprach mit
 Ir hertz wolt jr verzagen / gegē ein jüngling mild.



list /

ü

er ligt an meinen brüsten / der aller lieb

ste mein / der



aller der aller lieb

ste mein.

ü



LXII. Steff. Zyrlerus.



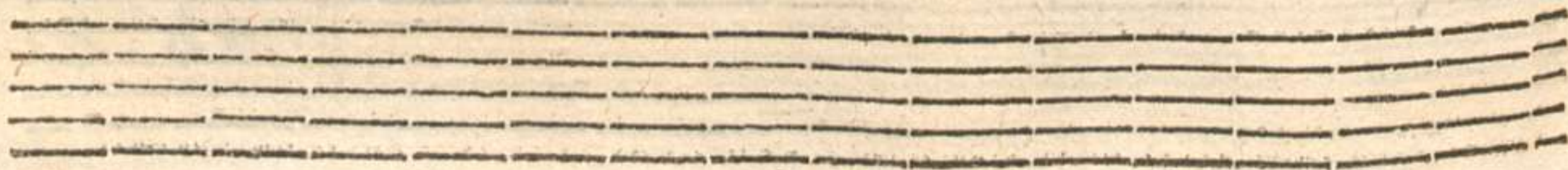
Ch armer gsel/ trag groß vngfel/ das mir vrlaub wil ge-
 Mein höchster hort/on merck vñ wort/ der ich nie braucht im le-



ben/ Hertz muß vnd sin/gricht stets dahin/sie nimmer zuuerlassen/ so schick's sichs
 ben.



vil/zum widerspil/ das macht mich hart verdrossen.





Eh arme metz/bin hart
Wie das ich hab/in gmacht

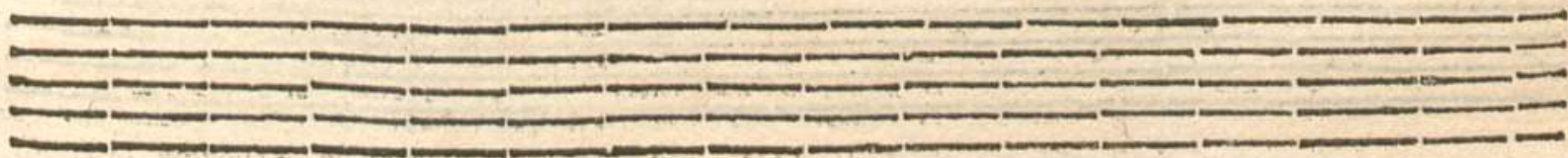
durch gschwetz/gegen mein
schabab / dardurch mir



lieb verlogen/Juncsfrewlich eh:/ ij die ich bißher/hab stet an jm gehal ten/
wirt entzogē.



weiß gar nichts sonst daruon/ die brunst/ meiner lieb möcht erfal ten.



LXIIII. G. Schmayr.



Oh armes Feutglein Fleine/wo soll
Bey nacht fliegen alleine/bringt mir

ich armes auß?
manchn grauß.



Das macht der Ewlen vn gestalt/

ir trawren manigfalt jr trawren



manigfalt.



LXV. G. Schmayr.



Vlauff gut gsel von hiñen/meins bleibens ist nimer
Der mey der thut vns bringē/vil feyel vnd grünen



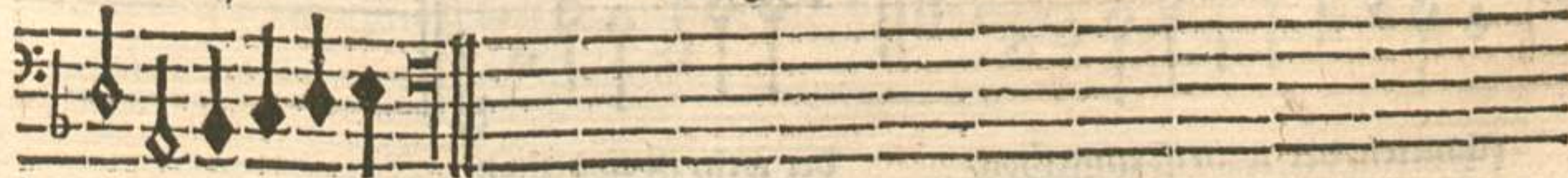
mer/ Vorn wald da hort mā singē/d' Fleinē vöglein gfang/sie singen mit heller stime/
Fle.



ij

den gan

ren Soms



mer

lang.

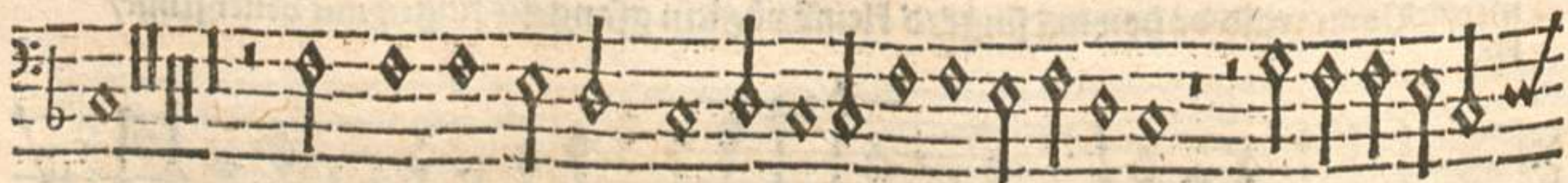
LXVI. G. Schmayr.



V schürtz dich meidlein schürtz dich/wolauff mit mir daruon/



das Korn ist abgeschnitten/der wein ist eingethon/ der wein ist ein ge=



thon/ nu schürtz dich meidlein schürtz dich/wolauff mit mir daruon/ds Korn ist abge=



schnitten/der wein ist eingethon/ der wein ist eingethon.

LXVII. Steff. Zyrlerus.



Je ist mein trost/vnd auffenthalt/gepflantz in meinem
Sie mich erlöst/hat mit gewalt/gar oft von pein vnd



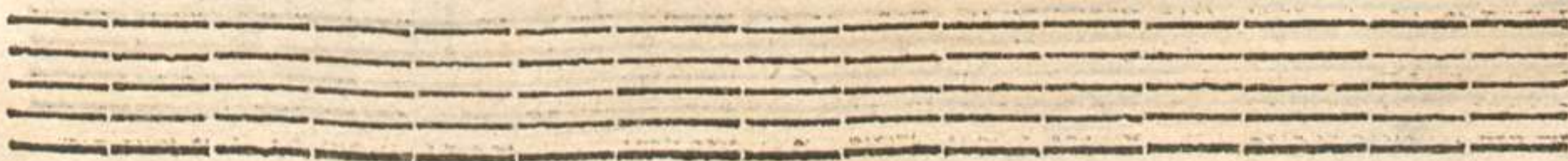
herzen/
schmerzē.

Darumb ich jr/mit gan tzer gir/ wil sein bereit/ in dienstbarkeyt/



vnd auch versprich/in brünstiglich/gantz wie sie wil/so find

sie mich



LXVIII. G. Schmayr.



Ir ist ein schönes bräuß meidelein gefallē in mei sin/Kein tag noch
Wolt Got ich solt heint bey jr sein/mei trawē für dahin.



nacht hab ich fein rhu/dzschafft jr schön gestalt/ich weiß nit wie jm fürbaß thu/mei feins lieb



macht mich alt.

ij





Ach auff mei hort/ vnd hör: mein stim erklin gen/ mir liebt vor



allen din gen/ der war allmächtig Gott/darnach dein grad stoltzer leyb/ o a de



liches wey be/dein innigfeyt/dein lieb die wil mich tödten.



LXX. G. Forsterus.



Ch armer Knab/bin
Glücks sal ich harz/als

gar schabab/ wosol ich mich hin-
mächer narz/ der hofweiß erst muß



fe
le ren/
ren.

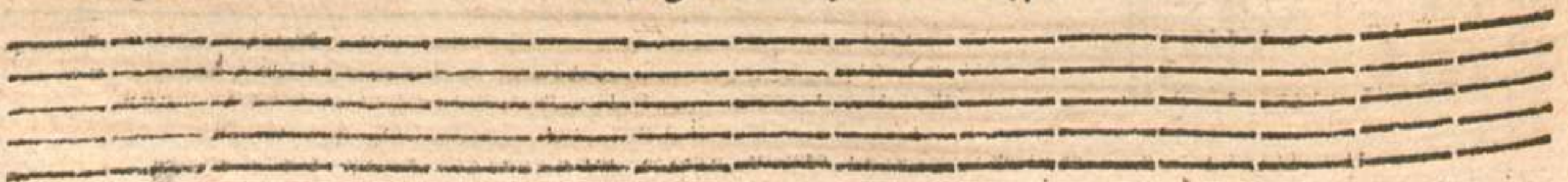
Noch kan ich nit den rechtē sit/

in kurtz noch leng erfare/kein nacht kein



tag on al

le sag/wil mich dariñ nit spa ren.





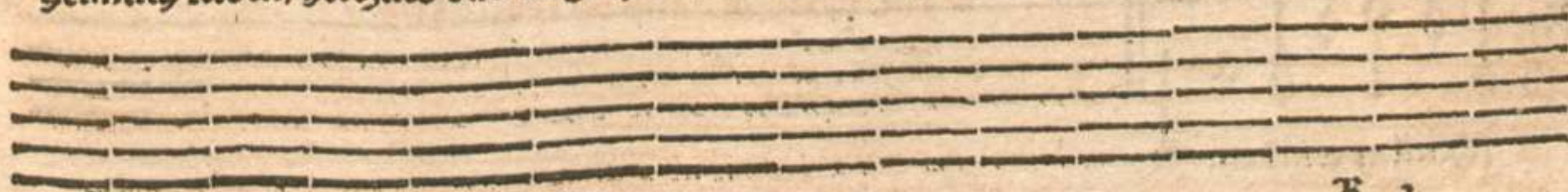
Or merck mei flag/che ich verzag/ send hilff schöns lieb ob al=
Verlangens pein/das hertze mein/ hat schmerzlich vber sal



len/ Allein zu dir/steht mein begir/ vñ muß gleich wol dich meidē/das bringt mir
len.



heimlich leiden/hertzlieb das flag ich dir/darumb hilff du auch mir.



LXXII. G. Schmayr.



S jagt ein jeger wolgemut/ er jagt auß frische freyen



mut/

ü

er jagt der selben dierlein



vil/mit seinen schnellen winden/mit seinen schnellen win den/ mit seinen



schnellen winden.

LXXIII. G. Forsterus.



Erlorner dienst/der sind gar vil/
So merck ich wol/dz mei nie wil/

ij

ij



der ich mich vnterwunden hab/ Sie ist mir hin/hertz mut
Fans doch nit vnterwegen lan,

vnd



sin/ ja der bin ich/

den man allzeyt verachten

thut.

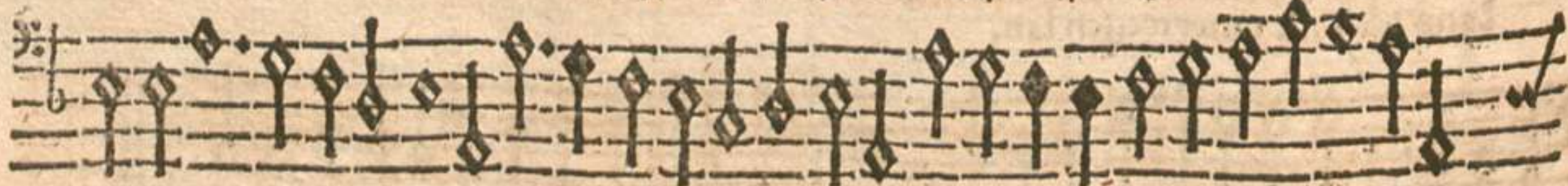




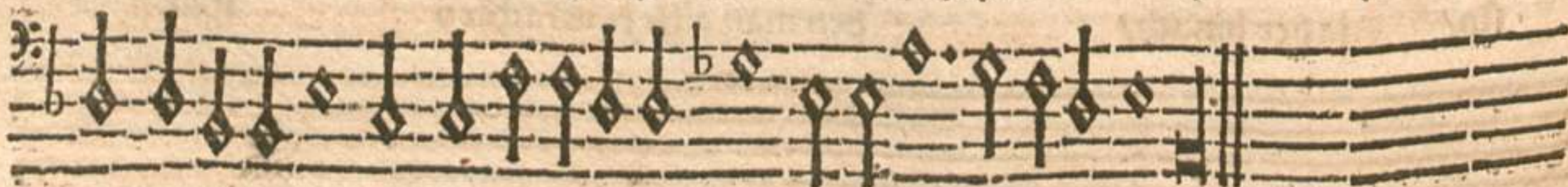
Rey laub auff einer lindē / auff einer līn den / die blūen al-



so wol / die blūen also wol / sie thet vil tausent sprünge / ^{ij}



ich gūnß dem meidlein wol / ich gūnß dem meidlein wol / ja wol / ^{ij} sie



thet vil tausent sprünge / jr hertz was frew

den wol.

LXXV. G. Stihmayr:



Oh armer boß
Ach Jupiter

bin ganz ver
send mir dein

irt/
hilff/

wo
thu



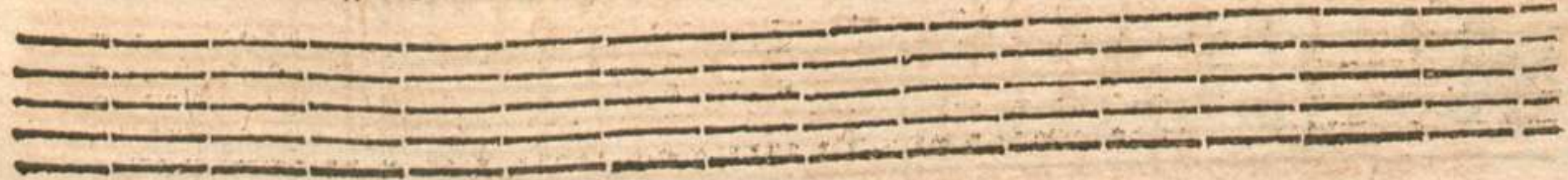
soll ich mich hinkeren?
mich weisen vñ leren.

Ich bin entzündt mein hertz dz hrint/das ich nit kan entschlaf-



fen/ das schafft dz al
ler schön

ste kind/ ja waffen vber waffen.



LXXVI.



Als zeichstu mich/ich merck vñ sih/dz ich nit hab / der gna-
Gatz vnuerschult/hab ich gedult/vñ macht mir heimlich gros-



den dein/Mit stetem sin/betrachten bi./ wo ich möcht sein/d.r diener dein/ mit
se pein.



aller macht/solches betracht/ hertz liebste mein/ noch kan ich dir/ noch kan



ich dir nit

feind sein.



Als sterblich zeyt/mir frew
Zum newē schloß/bey mei

den geyt/ d̄z wirt ich
nem roß/ ich armer



nach
Knecht

ij
ij

gar selten fro/
rausch in dē stro.

Sey spat noch frü/hab ich kein ruh/

dem wild thu



ich nachstel

len/ mit gschöß vñ pfeil/spar ich kei eil/ob ich ein hirsch möcht fellē.





On Got
Auff son

tes gnad/ward in
tag hie/gnad Oculi/

den tod/Ludwig Pfaltz
das merckend



graff ergehe/ergeben/Von Christ ge
fleissig eben/ja eben.

burt/die zal

be

rurt/

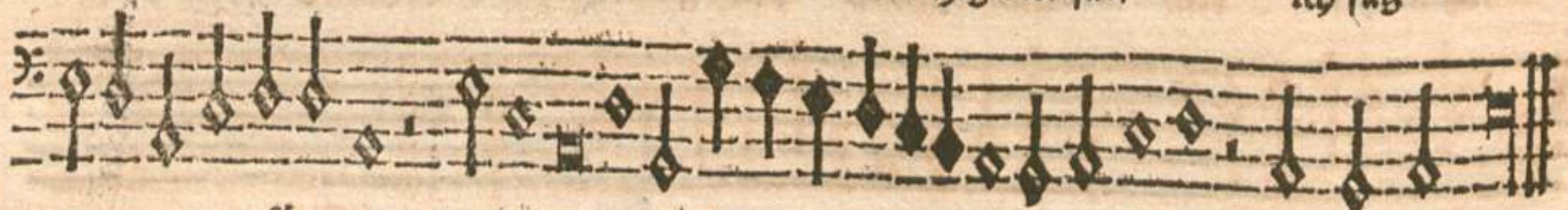
taus



sent vnd auch funff hundert

viertzig vier jar/

ich sag



fürwar gross klag man sich verwun

dere/ sich verwundere



Leid bringt pein/dē hertzen
 Mein hertz schreyt ach/vor leid der

mein/das ich dich lieb muß
 sach/der Klawer thut mich



mei
 noch mei

den/ Mit seiner macht/ hat er mich bracht/ in
 den.



traw

ren/

vnd in schmer tzen/ das er erblind/ der mirs



nit günd/das wünsch ich im von hertzen.

ñ

LXXX. J. V. Brant.

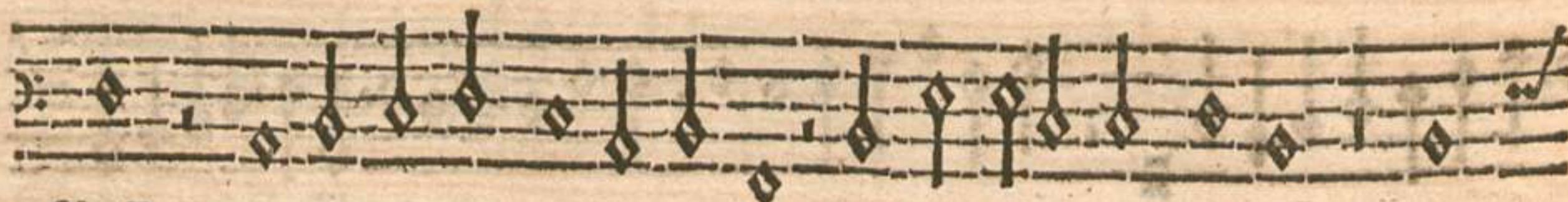


Risch auff in Got tes namen/ du werde Teut sche
Für war ihz solt euch schemen/ das jr erwz gut lob



Nation/
vntergon.

Das jr lang habt behalten/in ehzen vñ ritters



schaft/ vnd ritter

schaft/ also geschach den alten/

der



lieb Gott sol sein walten/ das verley vns sein Götlich krafft/
sein Götlich



che

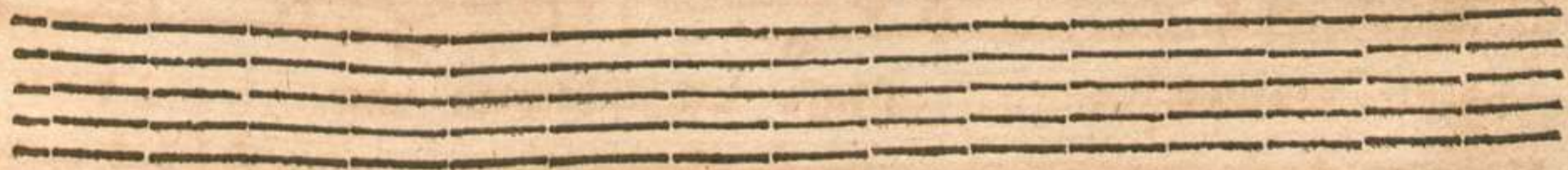
Kraftt.

q

q



q



Gedruckt zu Nürnberg/ durch Johann
vom Berg/ vnd Ulrich Neuber.

M. D. LXIII.